

**2012**

Stadtverwaltung  
Meerane  
FB Finanzen



# **BETEILIGUNGSBERICHT 2012**

## **Beteiligungsbericht der Stadt Meerane 2012**

### **Gesetzliche Grundlage und Zielstellung des Beteiligungsberichtes**

Mit dem nachfolgenden Informationen setzt die Verwaltung ihre jährliche Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt Meerane an Eigenbetrieben und an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt Meerane unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, fort. Der Beteiligungsbericht wird auf der Grundlage des § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung erstellt.

Die Verwaltung folgt damit dem Ziel, Rat, Bürgerinnen und Bürger fortlaufend und umfassend über die Formen, den Umfang und die Ergebnisse privat- und öffentlich rechtlicher Beteiligungen der Stadt zu unterrichten.

Die Abbildung der Finanzbeziehungen gibt einen unternehmensbezogenen Überblick über die finanziellen Verflechtungen der Stadt Meerane. In den Bericht wurden neben allen unmittelbaren Beteiligungen auch alle mittelbaren Beteiligungen aufgenommen. Nach § 99 Abs. 2 kann für Beteiligungen von unter fünf Prozent auf Detailinformationen verzichtet werden.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften Jahresabschlüsse des vergangenen Geschäftsjahres, der abgeschlossenen Geschäftsjahre 2010 und 2011 sowie einem Ausblick auf das laufende Jahr.

Neben Plan und Ist-Daten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz der Unternehmen sind auch daraus errechnete wesentliche Kennzahlen dargestellt. Diese gliedern sich systematisch in Vermögensstruktur, Kapitalstruktur, Liquidität, Rentabilität und Geschäftserfolg, Verlustabdeckungen, Zuweisungen und Umlagen, Beschäftigte. Die Interpretation der ausgewiesenen Kennzahlen ist Bestandteil der Auswertung der einzelnen Unternehmen.

### Wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr

Die Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH an der Biogas Meerane GmbH wurde im Berichtsjahr 2012 aufgegeben.

***Beteiligungsbericht Stadt Meerane 2012***

***Bürgermeister***

***Fachbereich Finanzen***

***Redaktionsschluss: 6.11.2013***

***Zur Beteiligung KISA lagen durch die KISA keine Daten vor.***

***Sie werden nach Eingang nachgereicht.***

# Inhaltsverzeichnis

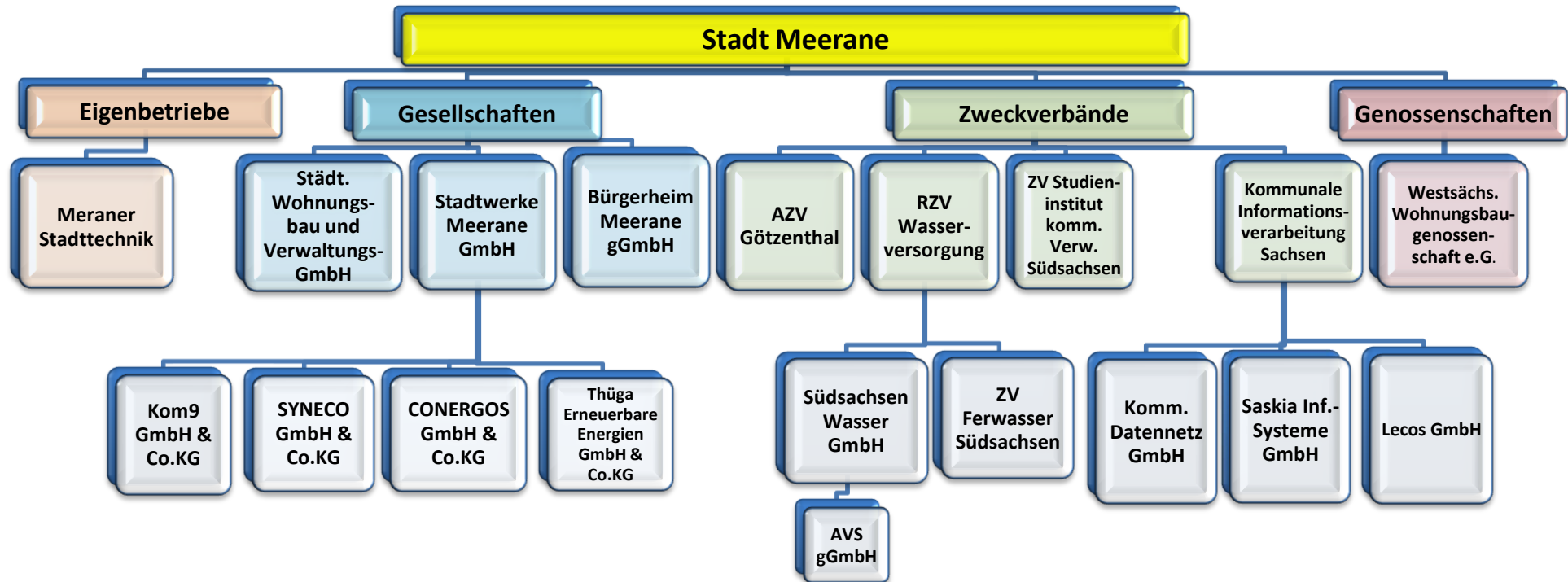
---

1.	Beteiligungen der Stadt Meerane	4
2.	Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane	5
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>		
3.	Eigenbetriebe	
3.1	Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik	6
4.	Gesellschaften	
4.1	Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	13
4.2	Stadtwerke Meerane GmbH	22
4.3	Bürgerheim Meerane gGmbH	29
5.	Zweckverbände	
5.1	Abwasserzweckverband „Götzenthal“	37
5.2	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	46
5.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	55
5.4	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	64
6	Genossenschaften	
6.1	Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	65

**Mittelbare Beteiligungen**

7.	Beteiligungen des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	
7.1	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	71
7.2	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	79
7.3	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	86
8.	Beteiligungen der Stadtwerke Meerane GmbH	
8.1	Kom9 GmbH 6 Co.KG Freiburg-Erwerberkonsortium Thüga AG	94
8.2	SYNECO GmbH & Co.KG, München	94
8.3	CONERGOS GmbH und Co.KG, München	95
8.4	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	95
9.	Beteiligungen der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen	
9.1	Kommunale Datennetz GmbH	96
9.2	Saskia Informations-Systeme GmbH	96
9.3	Lecos GmbH Leipzig	97

## 1. Beteiligungen der Stadt Meerane im Überblick



## 2. Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane

Daten aus den Jahresabschlüssen 2012	Stammkapital	Anteil Stadt Meerane	Bilanzsumme	Eigenkapital	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Jahresgewinn/ -verlust	Verbindlichkeiten	Arbeitnehmer
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
<b>Eigenbetriebe</b>									
Meeraner Stadttechnik	97	100	573	27	499	74	-103	445	31
<b>Gesellschaften</b>									
Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH	5.113	100	42.362	11.427	37.573	4.784	0	30.274	12
Stadtwerke Meerane GmbH	4.100	51	21.910	12.579	15.681	6.217	1.805	7.346	22
Bürgerheim Meerane gGmbH	1.500	100	4.110	2.136	3.657	450	23	1.826	29
<b>Zweckverbände</b>									
Abwasserzweckverband „Götzenthal“	-/-	90,89	35.315	7.261	28.927	6.368	602	4.563	14
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	-/-	6,89	141.010	42.323	134.226	6.762	-716	58.527	155
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	-/	0,9	776	693	5	770	-19	6	5
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen									
<b>Genossenschaften</b>									
Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	1.106	1,46	36.396	14.402	33.747	2.649	147	21.740	7

### 3. Eigenbetriebe

#### 3.1 Meeraner Stadttechnik – Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Anteilseigner      Stadt Meerane      100 %

##### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Meeraner Stadttechnik		
Anschrift:	Höhenweg 7 08393 Meerane	Tel.:	03764 / 2441
		Fax:	03764 / 171985

##### Rechtsform

Eigenbetrieb seit:      1. Januar 2008 (Beschluss Stadtrat 4/07/0539 v. 03.07.2007)

##### Rechtsgrundlage

- Betriebssatzung des Eigenbetriebes vom 04.07.2007, in Kraft seit 01.01.2008
- Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes gemäß Beschluss des Stadtrates vom 26.02.2008
- Dienstanweisung für das Anordnungswesen Nr. 01/08, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008
- Dienstanweisung Nr. 02/08 Festlegung zur Ausübung der Kassengeschäfte des Eigenbetriebes, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008

##### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Betriebssatzung, alle technischen und gärtnerischen Leistungen im Auftrag der Stadt Meerane zu erbringen. Die Leistungen des Eigenbetriebes werden auf der Grundlage von Dauer- und Einzelaufträgen erbracht und abgerechnet. Dem Eigenbetrieb (Sondervermögen) wurde im Rahmen seiner Gründung der zur Aufgabenerfüllung notwendige Bestand an Fahrzeugen und Geräten übertragen. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

##### Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt vom Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

## Organe

Stadtrat  
 Betriebsausschuss  
 Bürgermeister  
 Betriebsleitung

### Stadtrat

Der Stadtrat der Stadt Meerane besteht gemäß Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 22 Mitgliedern.

#### Mitglieder des Betriebsausschusses:

Gemäß § 5 Betriebssatzung ist für den Eigenbetrieb der i.S.v. § 41 SächsGemO gebildete Technische Ausschuss als beschließender Ausschuss tätig. Der Technische Ausschuss besteht gem. Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 Mitgliedern des Stadtrates.

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane  
 Herr Klaus Jalowietzki  
 Herr Thomas Ranft  
 Herr Jürgen Funk  
 Herr Matthias Röhner  
 Herr Karsten Eisenkrätzer  
 Herr Siegmund Künzel  
 Herr Matthias Ulbricht  
 Herr Stephan Richter  
 Herr Heiko Krauß

### Bürgermeister

Bürgermeister der Stadt Meerane ist Herr Professor Dr. Lothar Ungerer.

### Betriebsleitung

Frau Claudia Woldt (kaufmännische Leiterin)  
 Herr Mario Klitsch (technischer Leiter)

### Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2012

Rödl & Partner GmbH  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

### Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	96.800,00 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Stammkapital als Sacheinlage der Stadt Meerane



**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Ergebnis 2011</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>Veränderung 2011/2012</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	639	582	499	-83
Gesamtvermögen T€	841	696	573	-123
Anteil AV:GV in %	76	84	87	3

<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	216	130	27	-103
Gesamtkapital T€	841	696	573	-123
Anteil EK:GK in %	26	19	5	-14

<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-50	-86	-103	-17
Umsatzerlöse T€	1.545	1.346	1.219	-127
%	-3	-6	-8	-2
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-50	-86	-103	-17
Eigenkapital T€	216	130	27	-103
%	23	-66	-381	-315
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	121	71	-31	-174

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 31</u>	<u>Anzahl 29</u>	<u>Anzahl 31</u>	2
Umsatzerlöse T€	1.545	1.346	1.219	-127
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	50	46	39	-7
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	1.005	959	925	-34
Gesamtaufwand T€	1.608	1.463	1.342	-121
%	63	66	69	3

## **Lagebericht**

Der Eigenbetrieb arbeitete im Geschäftsjahr 2012 ohne Gewinnerzielungsabsicht und erfüllte nahezu ausschließlich Pflichtaufgaben der Stadt Meerane. Er erreichte 2012 ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 103 T€. Dieser Verlust ist im Wesentlichen auf die Nichterfüllung der Umsatzziele zurück zu führen.

Die geplanten Erlöse wurden um 223 T€ unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang von 127 T€ zu verzeichnen.

Der Rückgang der Erträge sowie die Planabweichung sind im Wesentlichen auf das Fehlen von Arbeitskräften und die damit einher gehenden Umstrukturierungsmaßnahmen zurück zu führen.

Den bereits im Laufe des Jahres absehbaren geringeren Umsatzerlösen wurde mit Einsparungen bei allen Kostenpositionen begegnet. Diese konnten die Auswirkungen aufgrund der Entwicklung der Umsatzerlöse jedoch nicht vollständig kompensieren.

Bedingt durch den ausgewiesenen Jahresverlust wird das Eigenkapital des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2012 lediglich noch in Höhe von 27 T€ ausgewiesen.

Das Anlagevermögen wird durch Eigenkapital, Leasing und Kredite finanziert. Für die Anschaffung neuer Wirtschaftsgüter wurden in 2012 Eigenmittel verwendet.

Der Eigenbetrieb erbrachte 2012 vorrangig Leistungen für die Stadt Meerane mit einem Umfang von 1.206 T€. Leistungen für Dritte wurden nur in einem Umfang von 13 T€ erbracht.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Gesamtkosten werden sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 voraussichtlich um 63 T€ erhöhen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen mit gestiegenen Personalkosten aufgrund einer Tarifierhöhung begründet. Ausgeglichen werden sollen die gestiegenen Kosten durch zusätzliche Leistungserbringung.

Planmäßige Tarifierhöhungen und das Leistungsentgelt wurden im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Eine Anschaffung neuer Wirtschaftsgüter ist nicht vorgesehen.

Zukünftig sollen alle Leistungen des Eigenbetriebes erfasst und definiert sowie sämtliche Leistungen pauschal abgerechnet werden.

Für den Fall, dass der Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebes weiterhin defizitär bleibt, werden zukünftig Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Meerane erforderlich sein.

## Bilanzdaten Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Veränderg.		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Veränerg.
	2010	2011	2012	2011/2012		2010	2011	2012	2011/2012
	€	€	€	€		€	€	€	€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>639.464</b>	<b>581.828</b>	<b>499.450</b>	<b>-82.378</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>216.101</b>	<b>129.914</b>	<b>27.013</b>	<b>-102.901</b>
immaterielles Vermögen	282	1	1	0	Gezeichnetes Kapital	96.800	96.800	96.800	0
Sachanlagen	639.182	581.827	499.449	-82.378	Rücklagen	56.620	56.620	56.620	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	112.698	62.680	-23.506	86.186
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>201.198</b>	<b>112.576</b>	<b>73.939</b>	<b>-38.637</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-50.017</b>	<b>-86.186</b>	<b>-102.901</b>	<b>-16.715</b>
Vorräte	2.225	2.323	3.025	702	Sonderposten	9.493	8.494	7.494	-1.000
Forderungen u. s. Verm.	179.520	110.253	70.914	-39.339	Rückstellungen	97.944	97.747	93.966	-3.781
Liquide Mittel	19.453	0	0	0	Verbindlichkeiten	517.331	459.518	444.916	-14.602
Aktiver RAP	207	1.269	0	-1.269	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>840.869</b>	<b>695.673</b>	<b>573.389</b>	<b>-122.284</b>		<b>840.869</b>	<b>695.673</b>	<b>573.389</b>	<b>-122.284</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

**Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik**

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Ergebnis 2011 T€</b>	<b>Ergebnis 2012 T€</b>	<b>Veränderung 2011/2012 T€</b>
Umsatzerlöse aus Geschäftstätigkeit	1.545	1.346	1.219	-127
sonst. Erträge	13	31	17	-14
Materialaufwand	145	88	52	-36
Personalaufwand	1.005	959	925	-34
Abschreibungen	97	96	98	2
sonst. Betriebliche Aufwendungen	345	294	254	-40
Zinserträge	0	0	4	4
Zinsaufwendungen	14	24	12	-12
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-48</b>	<b>-84</b>	<b>-101</b>	<b>-17</b>
sonstige Steuern	2	2	2	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-50</b>	<b>-86</b>	<b>-103</b>	<b>-17</b>

**Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik**

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2012 in T€</b>	<b>Ergebnis 2012 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	1.441,8	1.218,8	-223,0
sonst. betriebliche Erträge	10,0	16,6	6,6
Zinserträge	0,3	4,0	3,7
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.452,1</b>	<b>1.239,4</b>	<b>-212,7</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Personalaufwand	1.010,3	924,6	-85,7
Materialaufwand	120,0	51,8	-68,2
Abschreibung	100,0	97,9	-2,1
sonst. betriebliche Aufwendungen	275,1	254,1	-21,0
Zinsen	15,0	11,8	-3,2
sonst. Steuern	0,0	2,2	2,2
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.520,4</b>	<b>1.342,4</b>	<b>-178,0</b>
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>68,3</b>	<b>-103</b>	<b>-171,3</b>



## Organe

Gesellschafterversammlung  
 Aufsichtsrat  
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

### Gesellschafterversammlung

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane  
 Stadträte des gesamten Stadtrates der Stadt Meerane

### Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Thomas Ranft, Meerane, selbstständig

Mitglieder:

Frau Anke Litzba, Meerane, Angestellte

Frau Isabell Glotz, Meerane, Tierwirtin

Herr Siegmund Künzel, Meerane, Steinmetz

Herr Matthias Ulbricht, Meerane, selbstständig

Herr Karsten Eisenkrätzer, Meerane, Kraftfahrer

### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Roland Hecht

Prokura: Frau Sigrid Schmidt

### Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2012

M2 Audit GmbH  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	5.112.920

## Bilanz – und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen der SWVG Meerane mbH

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Veränderung 2011/2012
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	39.862	39.058	37.573	-1.485
Gesamtvermögen T€	44.792	43.924	42.362	-1.562
Anteil AV:GV in %	89	89	89	0
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	11.879	11.890	11.427	-463
Gesamtkapital T€	44.792	43.924	42.362	-1.562
Anteil EK:GK in %	27	27	27	0
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	7	11	0	-11
Umsatzerlöse T€	5.615	5.579	5.470	-109
%	0	0	0	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	7	11	0	-11
Eigenkapital T€	11.879	11.890	11.427	-463
%	0	0	0	0
<u>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	834	580	810	230
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 12	Anzahl 12	Anzahl 12	0
Umsatzerlöse T€	5.615	5.579	5.470	-109
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	468	465	456	-9
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	553	581	577	-4
Gesamtaufwand T€	6.362	6.493	6.747	254
%	9	9	9	0



## Lagebericht

Die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH verwaltet zum 31.12.2012 nur im Stadtgebiet von Meerane 1.599 eigene Mietwohnungen, 12 eigene Gewerbeeinheiten, 402 eigene Pkw-Stellplätze und Garagen, 116 eigene Pachten, 37 Mietwohnungen für Dritte, 1 Gewerbeeinheit für Dritte, 820 Garagen für Dritte, 12 Pachten für Dritte. Zum Stichtag 31.12.2012 erfolgte durch Abrisse und Verkäufe eine Reduzierung auf insgesamt 1.636 verwaltete WE gegenüber 1.719 zum 31.12.2011. Die rückläufige Tendenz wird sich fortsetzen, da die SWVG sowie die Stadt Meerane weitere Abrisse tätigen wird und/oder sich von Splitterwohnbestand durch Verkauf trennen will.

Seit Gründung der GmbH gab es innerhalb der Geschäftsführung sowie in Verbindung mit den kontrollierenden Organen (Aufsichtsrat, Gesellschafter) klare Vorstellungen, welche Objekte der in die SWVG eingebrachten Wohnbauten perspektivisch erhalten werden sollen. Deshalb konzentrierten sich die Investitionstätigkeiten der letzten Jahre auf Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in diesem Bestand.

In 2011 lebten erstmals seit fast einem Jahrzehnt wieder mehr Menschen in Deutschland. Ausschlaggebend für den Anstieg der Bevölkerungszahl war die deutlich gestiegene Zuwanderung. 2011 kamen 280.000 Personen mehr nach Deutschland als das Land verlassen haben. Die Zuzüge aus dem Ausland verteilen sich nicht gleichmäßig in der Fläche, sondern begünstigen bestimmte Teilräume Deutschlands. Sie konzentrieren sich auf die großen Ballungsräume und deren Kernstädte. Das neuerliche Bevölkerungswachstum wird den demografischen Wandel in Deutschland aber nicht aufhalten. Es verstärkt vielmehr räumliche Gegensätze, da die neuen Bundesländer davon weitaus stärker betroffen sind als die alten. Obwohl die Wohnungsunternehmen mit großem Engagement und nahezu allein, ohne Unterstützung durch mehrere Marktakteure, den Rückbau in Ostdeutschland gestalten, erreicht die Anzahl der Abrisse nicht mehr die Höhe, die notwendig wäre, um die Ziele des Programms "Stadtumbau Ost" zu erreichen. Danach sollten bis 2016 mindestens 200.000 weitere Wohnungen in Ostdeutschland abgerissen werden. Darüber hinaus stellt das nicht gelöste, aus DDR-Zeiten stammende Altschuldenproblem für den zukünftigen Erfolg des Programms ein gravierendes Hemmnis dar. Die Situation verschärft sich, weil politische Ansprüche stetig steigen, so dass die Vermieter wesentlich mehr investieren müssen. Mehr Gebäude sollen energetisch saniert werden, es müssen mehr altersgerechte Wohnungen geschaffen und soziale Herausforderungen in den Stadtquartieren bewältigt werden. Außerdem soll der Rückbau nicht zum Erliegen kommen, um die Leerstände auf ein marktregulierendes Maß zu senken. In vielen Regionen der neuen Bundesländer ein fast aussichtsloses Unterfangen, da durch die komplexen Rahmenbedingungen die Möglichkeit der Schaffung der dazu notwendigen finanziellen Basis nicht gegeben ist. Stark betroffen ist davon auch die Region Westsachsen, zu der die Stadt Meerane gehört. Seit Jahren anhaltender Bevölkerungsrückgang durch Negativsaldo aus Sterbefällen zu Neugeburten, verbunden mit anhaltender berufs- und ausbildungsbedingter Abwanderung sind hier die Ursachen. Die Folge sind weiterhin schleichende Leerstandszunahmen in den Wohnbeständen trotz getätigter Abrisse. Eine Wohnungsmarktbereinigung durch Abrissmaßnahmen ist generell, und darüber hinaus als Basis für eventuelle Mieterhöhungen bis heute nicht gelungen. Es gibt nach wie vor zu viele Wohnungen in Meerane.

Die SWVG, mit 1.599 eigenen Wohnungen der größte Vermieter in Meerane, ist bemüht, sozial verträglich und regulierend auf den Wohnungsmarkt einzuwirken. Durch den großen Überbestand an Wohnungen gibt es aber immer mehr private Vermieter, die ihre Wohnun-

gen noch preiswerter anbieten, gepaart mit einem individuelleren Wohnumfeld. Der Wohnungsmarkt in Meerane ist gesättigt.

Die SWVG weist zum 31.12.2012 einen Jahresverlust von 462.002,28 € aus. Die Leerstandszunahme hatte 2012 auch negative Auswirkungen auf die jährlich durchgeführte Ertragswertberechnung der einzelnen Objekte. Die Möglichkeit der Zuschreibung im Rahmen des Wertaufholungsgebotes bei Objekten, bei denen in der Vergangenheit außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, war 2012 nur bei einem Objekt gegeben. Dagegen mussten bei einem anderen Objekt erneute Sonderabschreibungen vorgenommen werden, sodass das negative Jahresergebnis im Ergebnis dieses Wirtschaftsjahres nicht ausgeglichen werden konnte. Die erzielten Umsatzerlöse fielen um 1,63 % geringer aus als 2011, was vorrangig auf geringere Einnahmen aus Nettomieten und Pachten zurückzuführen ist. Trotz negativer Entwicklung der Umsatzerlöse ist das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2012 um 0,54 % besser ausgefallen als 2011, was auf die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen zurückzuführen ist. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber 2011 um 84,8 T€ verbessert, was den Kreditgestaltungen und der Umschuldung von zwei Krediten geschuldet ist.

Die Nettokaltmieten der modernisierten Wohnungen bewegen sich zwischen 3,20 €/m<sup>2</sup> und 5,20 €/m<sup>2</sup>. Für Mieterhöhungen besteht aufgrund der Wohnungsmarktsituation kein Spielraum.

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise hatten beginnend ab 2009 die Energiespirale vorerst gestoppt. Dieser Zustand war aber nur von kurzer Dauer. Seit dem 01.01.2011 sind wieder kontinuierliche Preiserhöhungen zu verzeichnen. Der Fernwärmepreis hat sich gegenüber 2010 bereits im Jahr 2011 um 14,16 % erhöht und nunmehr 2012 gegenüber 2011 um nochmals 3,52 %. Damit hat der jetzige Preis wieder 97,6 % der bisherigen Höchstmarke aus dem Jahr 2008 erreicht. Analog verlief es beim Gaspreis. Durch konstante Preiserhöhungen pro Quartal liegt der Preis zum 31.12.2012 sogar um 1,73 % höher als der bisherige Spitzenwert 2008. Die größte Preissteigerung musste allerdings beim Heizöl registriert werden. Der bisherige Höchstwert mit durchschnittlich 66,5 ct/l, ebenfalls aus dem Jahr 2008, wurde mit 28,57 % überboten. 2012 betrug der durchschnittliche Bezugspreis 85,5 ct/l.

Trotz Erfüllung aller gesetzlichen Verpflichtungen und geplanten Maßnahmen im Wirtschaftsjahr 2012 muss die Situation der SWVG aufgrund der demografischen Entwicklung und der Wohnungsmarktsituation insgesamt für kritisch eingeschätzt werden.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Bedingt durch die demografische Entwicklung ist auch weiter mit einer Leerstandszunahme zu rechnen, was letztendlich zu weiteren Erlösschmälerungen führt. Zur Stabilisierung der Ertragslage ist der Leerstand durch Abriss zu reduzieren. Dabei sind alle bestehenden Fördermöglichkeiten auszunutzen. Mit Hilfe von weiteren Hausverkäufen aus dem Eigenbestand und der Vermarktung der durch Abriss freigewordenen Grundstücke kann eine kurzzeitige finanzielle Entlastung erfolgen, ein Ausgleich des Finanzbedarfs ist jedoch damit nicht gegeben, zumal die derzeitige Situation auf dem Immobilienmarkt kaum

Erfolgsaussichten zulässt. Mit den vorhandenen flüssigen Mitteln sind die begonnenen Rekonstruktions- und Baumaßnahmen einschl. der Außenanlagen schrittweise fortzuführen, wobei die Mittel für die Umsetzung des begonnenen Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms für alle Wohngebiete nicht ausreichen. Das bedeutet zunehmende Sensibilisierung in der Auswahl der zu realisierenden Leistungen im Rahmen des Gesamtprogramms, in Abhängigkeit der immer schmäler werdenden Haushaltsmittel.

Die SWVG verwaltet wieder stadteigene Objekte, Grundstücke und Garagenstandorte. Darüber hinaus wurde das zwischenzeitlich ausgelagerte und von einem freien Träger zum 31.12.2009 aufgegebenes Frauenhaus wieder im Bestand der SWVG als Frauennotunterkunft seitens der Stadt integriert.

Oberste Priorität hat die Erhaltung der Liquidität des Unternehmens. Die Inanspruchnahme der Stadt aufgrund der bestehenden Bürgschaften ist auszuschließen.

Es sind vorläufig keine Arbeitsplatzreduzierungen vorgesehen. Die weitere Personalentwicklung ist den zukünftigen Erfordernissen anzupassen.

Hauptrisiko für die künftige Entwicklung der SWVG ist die negative demografische Entwicklung der Stadt Meerane. Die größten Probleme sind das Missverhältnis von Sterbefällen zu Geburten sowie der arbeitsbedingte Wegzug vor allem von jungen Menschen, der nach wie vor gegeben ist. Dadurch wird die so genannte demografische Implosion, die bereits durch den Geburtenknick vor ca. 17 Jahren in naher Zukunft zu erwarten ist, noch drastisch verstärkt. Wird dieser Situation von Politik und Wirtschaft nicht entgegengewirkt, werden sich die Leerstände und damit die Ertragslage der Wohnungsunternehmen weiter negativ entwickeln. Die mittelfristige Bereinigung des Wohnungsmarktes durch Rückbau und/oder Abriss bewirkt in naher Zukunft aber nicht die Stabilisierung oder gar Verbesserung der Ertragslage durch höhere Mieten. Bedingt durch die seit Jahren anhaltende Arbeitsmarktsituation und die demografische Entwicklung wird das Durchschnittseinkommen der Mieterschaft weiter abnehmen. Es besteht sogar die Gefahr, dass das jetzige Mietniveau sinken wird. Kompliziert wird die ganze Situation noch durch die nicht einschätzbare Entwicklung der Energiepreise.

Zur finanziellen Entlastung der Mieterschaft soll nunmehr die Wohnungswirtschaft weiterhin in die Bausubstanz investieren, um sie noch dichter und wärmeverbrauchsresistenter zu machen. Das individuelle Wohnverhalten der Menschen bleibt hierbei unberücksichtigt. Es sind falsche Wohnverhaltensweisen (Schimmelpilzbildung) aus Kostenzwängen festzustellen, die wiederum auf dem Rücken der Wohnungswirtschaft ausgetragen werden. Zeitintensive Aufklärungsgespräche sind hierbei noch das geringste Übel. Mietminderungsverlangen, Gutachter- und Gerichtskosten sowie Mietschulden (ausbleibende Betriebs- und Heizkostennachzahlungen) zehren zunehmend an der Liquidität der Unternehmen. Hinzu kommt, dass die Wohnungswirtschaft die Funktion von Inkassobetrieben für die Medienversorger wahrnimmt und hierbei nicht unerheblich in die finanzielle Vorleistung gehen muss.

Um diesen nach wie vor existenten und sich unter Beachtung der Bevölkerungsprognose noch verschärfenden Missverhältnis zwischen zu hohem Wohnungsangebot und zu geringer Nachfrage entgegen zu wirken, wird auch künftig ein erheblicher Rückbaubedarf bestehen. Um das Ziel zu erreichen, den Leerstand bis 2020 nicht ansteigen zu lassen bzw. konstant zu halten und die erreichten Erfolge zu sichern, sind auch weiterhin erhebliche Förderanstrengungen sowohl im Bereich des Rückbaus als auch in der Aufwertung notwendig.

## Bilanzdaten der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>39.862</b>	<b>39.058</b>	<b>37.573</b>	<b>-1.485</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>11.879</b>	<b>11.890</b>	<b>11.427</b>	<b>-463</b>
immaterielles Vermögen	0	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	39.862	39.058	37.573	-1.485	Rücklagen	43.904	6.766	6.314	-452
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-37.145	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.925</b>	<b>4.861</b>	<b>4.784</b>	<b>-77</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>
Grundstücke/Vorräte	2.009	1.944	2.013	69	Sonderpo./Investzusch.	706	471	429	-42
Forderungen u. s. Verm.	136	148	278	130	Rückstellungen	191	200	200	0
Liquide Mittel	2.780	2.769	2.493	-276	Verbindlichkeiten	31.987	31.335	30.274	-1.061
Aktiver RAP	5	5	5	0	Passiver RAP	29	28	32	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>44.792</b>	<b>43.924</b>	<b>42.362</b>	<b>-1.562</b>		<b>44.792</b>	<b>43.924</b>	<b>42.362</b>	<b>-1.562</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Ergebnis 2011 T€</b>	<b>Ergebnis 2012 T€</b>	<b>Verändg. 2011/2012 T€</b>
Umsatzerlöse	5.615	5.579	5.470	-109
sonst. betr. Erträge	672	940	711	-229
Bestandsveränderungen	56	-42	79	121
Materialaufwand	2.686	2.788	2.831	43
Personalaufwand	553	581	577	-4
Abschreibungen	1.457	1.472	1.429	-43
sonst. betr. Aufwendungen	224	240	585	345
Zinserträge	26	27	25	-2
Zinsaufwendungen	1.442	1.412	1.325	-87
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>-462</b>	<b>-473</b>
Steuern	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag		37.138	11	-37.127
Entnahme aus der Kapitalrücklage		37.138	451	-36.687
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>

## Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2012 in T€</b>	<b>Ergebnis 2012 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	5.509	5.470	-39
sonst. betriebliche Erträge	92	711	619
Bestandsveränderungen	-60	79	139
Zinserträge	20	25	5
<b>Gesamterträge</b>	<b>5.561</b>	<b>6.285</b>	<b>724</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	2.511	2.831	320
Personalaufwand	609	577	-32
Abschreibung	1.180	1.429	249
sonst. betrieblichen Aufwendungen	180	585	405
Zinsen	1.368	1.325	-43
Steuern	0	0	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>5.848</b>	<b>6.747</b>	<b>899</b>
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-287</b>	<b>-462</b>	<b>-175</b>

## 4.2 Stadtwerke Meerane GmbH

**Anteilseigner**      Stadt Meerane      51 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Stadtwerke Meerane GmbH	
Anschrift:	Obere Bahnstraße 10 08393 Meerane	Tel.: 03764 / 79170 Fax: 03764 / 791719

### Rechtsform

GmbH

Gründungsdatum: 21.12.1990 (Beschluss Stadtrat Nr. 53 vom 30.08.1990)

Letzte Änderung Gesellschaftsvertrag: 05. Juli 2001

Handelsregister: HRB 5735 des Amtsgerichts Chemnitz

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Energie, Fernwärme und Wasser, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

### Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtwerke Meerane GmbH an die Stadtverwaltung Meerane	2012 in T€	2011 in T€
Gewinnabführungen	714	612
Konzessionsabgabe Strom	394	392
Konzessionsabgabe Gas	56	85
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Stadtwerke Meerane GmbH		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	2.025	2.325
sonstige Vergünstigungen	0	0

### Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	51,0	2.091.000
Thüga AG, München	24,5	1.004.500
enviaM, Chemnitz (bis 11.07.2011 enviaM Beteiligungsmanagement GmbH)	24,5	1.004.500
<b>Stammkapital Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>4.100.000</b>

## Organe

Gesellschafterversammlung  
 Aufsichtsrat  
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

## Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter (§ 7 Gesellschaftsvertrag).

### Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer      Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Dr. Anton Binder      Prokurist der Thüga AG, München  
 Herr Ralf Hiltenkamp      Mitglied des Vorstandes der envia  
 Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Mitglieder:

Herr Jürgen Funk      Technischer Leiter des Pflegeheims Funk,  
 Meerane  
 Herr Dr. Ing. Wolfgang Gallas      Technischer Geschäftsführer der envia  
 Verteilernetz GmbH, Halle (Saale)  
 Herr Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt      Technischer Geschäftsführer der Erdgas  
 Südsachsen GmbH, Chemnitz  
 Herr Lothar Schilling      Rentner, Meerane, Stadtrat  
 Herr Dipl.-Ing. Jörg Sommer      Geschäftsführer der Firma Autohaus Sommer,  
 Meerane, Stadtrat  
 Herr Dipl.-Lehrer Wolf-Dieter Stöckl      Lehrer, Meerane, Stadtrat  
 Herr Matthias Röhner      Geschäftsführer Clowny Schreibwaren,  
 Meerane, Stadtrat ab 01.07.2009

## Geschäftsführung

Geschäftsführer:      Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Nötzold  
 Vertretungsbefugnis:      Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer.  
 Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit dem Prokuristen vertreten.  
 Herr Patrick Kühni wurde am 02. Juli 2012 Prokura erteilt.  
 Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. Juli 2012.

## Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2012

BRV AG  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## Bilanz- und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen Stadtwerke Meerane GmbH

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Veränderung 2011/2012
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	15.224	16.310	15.681	-629
Gesamtvermögen T€	20.425	21.909	21.910	1
Anteil AV:GV in %	75	74	72	-2
<u>Investitionssumme T€</u>	857	2.384	1.618	-766

<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	11.943	11.974	12.579	605
Gesamtkapital T€	20.425	21.909	21.910	1
Anteil EK:GK in %	58	55	57	2

<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	2.377	1.631	1.805	174
Umsatzerlöse T€	17.216	17.909	19.868	1.959
%	14	9	9	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	2.377	1.631	1.805	174
Eigenkapital T€	11.943	11.974	12.579	605
%	20	14	14	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufd. Geschäftstätigkeit T€	3.222	2.898	2.653	-245

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 25	Anzahl 24	Anzahl 22	-2
Umsatzerlöse T€	17.216	17.909	19.868	1.959
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	689	746	903	157
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	1.491	1.344	1.253	-91
Gesamtaufwand T€	15.114	16.135	18.273	2.138
%	9	8	7	-1

## Lagebericht

Das Unternehmen betreibt das Strom- und Erdgasnetz im Stadtgebiet Meerane und verkauft Strom und Erdgas in Meerane und der Region.

Die politisch beschlossene Energiewende führt zu einer grundlegenden Veränderung der Situation in der Energieversorgung. Durch die zunehmende Anzahl regenerativ erzeugten Stromes, welcher aber nicht gesichert zu jeder Zeit zur Verfügung steht, wachsen die Herausforderungen für eine zuverlässige Versorgungssicherheit. Der Vertriebsbereich ist von einer stetigen Zunahme von Anbietern und einer daraus resultierenden Wettbewerbssituation geprägt. Im Rahmen der Anreizregulierung werden die Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz vorgegeben.

Der Stromabsatz des Vertriebes lag über dem Vorjahreswert. Dies resultiert aus der Rückgewinnung eines Großkunden im eigenen Netzgebiet und dem weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten außerhalb des eigenen Netzgebietes. Die Netznutzung im Stromnetz erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Hier machten sich die Neuansiedlung eines Großkunden und die Leistungserhöhungen im Industriesektor bemerkbar.

Der Gasabsatz des Vertriebes lag auf dem Niveau des Vorjahres. Die Netznutzung im Gasnetz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Hier wirkte sich ebenfalls die Neuansiedlung eines Großkunden aus.

Der Wärmeabsatz erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr.

Erstmals wurde eine Kundenbefragung durchgeführt. Dies erfolgte gemeinsam mit 4 weiteren Stadtwerken. Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die Stadtwerke Meerane GmbH eine sehr hohe Kundenzufriedenheit und Kundenbindung haben.

Die Ertragslage ist stabil. Die Preisblätter im Strom- und Gasvertrieb blieben seit der Anpassung im Jahr 2011 unverändert. Einem Anstieg der Umsatzerlöse stehen stärker gestiegene Materialaufwendungen gegenüber. Per Saldo verblieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2.434 T€. Nach Abzug von 629 T€ Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 1.805 T€ erzielt. Vom Geschäftsführer wird vorgeschlagen, einen Betrag von 1.400 T€ auszuschütten und den Restbetrag von 405 T€ in die Gewinnrücklage einzustellen.

Die Finanzlage der GmbH ist ebenfalls als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Durch ein Liquiditätsmanagement traten keine Liquiditätsprobleme auf.

Auch die Vermögenslage der Stadtwerke Meerane GmbH ist stabil.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Im Stromsektor wird im Jahr 2013 mit einer weiter steigenden Absatzmenge gerechnet. Durch die weitere Ausweitung der Vertriebsaktivitäten soll eine Steigerung der Kundenzahl und damit eine weitere Steigerung des Absatzes außerhalb des eigenen Netzgebietes erreicht werden.

Im Gassektor wird eine gleichbleibende Absatzsituation erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2013 sind Investitionen in Höhe von 1.667 T€ geplant. Schwerpunkte werden im Strom- und Gasnetz, in der Rekonstruktion eines Heizhauses, im Aufbau von BHKW Anlagen und im weiteren Ausbau der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG liegen.

Ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen ist für das Geschäftsjahr 2013 mit einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 gleichbleibenden Ergebnis zu rechnen.

Durch die schnelllebigen Änderungen der Gesetzgebung im Rahmen der Energiewende können Risiken für Umsatz und Gewinn entstehen. Neue Belastungen für die Energiepreise werden politisch beschlossen und sind dann durch die Unternehmen dem Kunden gegenüber durchzusetzen.

Schwerpunkt der ergebnisrelevanten Risiken sind Absatz- und Beschaffungsrisiken. Diese werden ständig analysiert. Aus der Analyse wird ein Mengen- und Preisrisiko abgeleitet und bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes berücksichtigt.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der Stadtwerke Meerane GmbH sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Dem Wettbewerb am Markt wird die Gesellschaft weiterhin durch Kundenorientierung und dem Angebot attraktiver Produkte begegnen.

Das eingesetzte Risikomanagementsystem ist auf die systematische und zielorientierte Steuerung der aus der Beschaffung und dem Verkauf von Energie entstehenden Risiken ausgerichtet. Zentrales Element ist die Steuerung der Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung aller betriebswirtschaftlichen Chancen und Risiken. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

## Bilanzdaten Stadtwerke Meerane GmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>15.224</b>	<b>16.310</b>	<b>15.681</b>	<b>-629</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>11.943</b>	<b>11.974</b>	<b>12.579</b>	<b>605</b>
Immaterielles Vermögen	85	49	171	122	Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100	0
Sachanlagen	10.968	11.884	10.297	-1.587	Rücklagen	5.466	6.243	6.674	431
Finanzanlagen	4.171	4.377	5.213	836	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.199</b>	<b>5.589</b>	<b>6.217</b>	<b>628</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.377</b>	<b>1.631</b>	<b>1.805</b>	<b>174</b>
Vorräte	115	127	69	-58	Baukostenzuschüsse	1.193	1.012	831	-181
Forderungen u.s.Verm.	3.906	2.702	2.964	262	Rückstellungen	2.192	1.570	1.150	-420
Liquide Mittel	1.178	2.760	3.184	424	Verbindlichkeiten	5.093	7.349	7.346	-3
Aktiver RAP	2	10	12	2	Passiver RAP	4	4	4	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>20.425</b>	<b>21.909</b>	<b>21.910</b>	<b>1</b>		<b>20.425</b>	<b>21.909</b>	<b>21.910</b>	<b>1</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Stadtwerke Meerane GmbH

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Ergebnis 2011 T€</b>	<b>Ergebnis 2012 T€</b>	<b>Veränderung 2011/2012 T€</b>
Umsätze aus Energielieferung	17.216	17.909	19.868	1.959
andere Eigenleistungen	39	3	1	-2
sonst. betr. Erträge	681	198	449	251
Materialaufwand	10.464	11.507	13.956	2.449
Personalaufwand	1.491	1.344	1.253	-91
Abschreibungen	1.012	1.205	915	-290
sonst. betr. Aufwendungen	2.024	1.836	2.006	170
Erträge aus Beteiligungen	266	225	304	79
Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen	13	26	34	8
Zinserträge	45	36	51	15
Abschreibungen auf Finanzanl.	0	81	0	-81
Zinsaufwendungen	123	162	143	-19
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>3.146</b>	<b>2.262</b>	<b>2.434</b>	<b>172</b>
außerordentl. Aufwendungen	2	0	0	0
sonst. Steuern	115	112	113	1
Steuern v. Einkommen +Ertrag	652	519	516	-3
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>2.377</b>	<b>1.631</b>	<b>1.805</b>	<b>174</b>

### 4.3 Bürgerheim Meerane gGmbH

Anteilseigner            Stadt Meerane            100 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Bürgerheim Meerane gGmbH		
Sitz:	Robert-Baum-Straße 4 08393 Meerane	Tel.:	03764/76040
		Fax:	03764/76042000

#### Rechtsform

Rechtsform der GmbH

#### Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft ist mit notarieller Urkunde vom 21.04.2011 gegründet worden. Mit Beschluss vom 08.06.2011 wurde der Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert. Die Eintragung erfolgte am 11.08.2011 unter der Nr. HRB 26776 im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz.

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Aufgabe der Gesellschaft liegt insbesondere in der Pflege von Menschen, die infolge ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen. Dabei ist die Gesellschaft selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

#### Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt der Bürgerheim Meerane gGmbH betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen und Gewährleistungen bestehen nicht.

#### Organe

Gesellschafterversammlung  
Aufsichtsrat  
Geschäftsführung

#### Gesellschafterversammlung

Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Gesellschafter wird durch den Bürgermeister vertreten, der dabei in den in § 41 Abs. 2 Nr. 11 und § 96 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe c SächsGemO genannten Angelegenheiten seine Befugnisse aufgrund von Beschlüssen des Gemeinderates ausübt. Der Bürgermeister kann insoweit nach seinem Ermessen einen ständigen Vertreter bestellen. Die Stadt Meerane als Alleingesellschafterin wird derzeit durch Herrn Professor Dr. Lothar Ungerer vertreten.

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender: Herr Professor Dr. Lothar Ungerer,  
Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreterin: Frau Sabine Martens, Juristin

Mitglieder: Herr Dr. Bernd Heinz Ebert, Arzt/Internist  
Herr Stefan Brumm, Lehrmeister  
Herr Wolf-Dieter Stöckel, Lehrer i.R.  
Herr Christoph Lorenz, Jurist (18.09. - 31.12.2012)  
Herr Karl-Heinz Liebezeit, Lehrer  
Frau Heike Vogel, beratendes Mitglied (24.01. - 31.12.2012)

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Frau Angelika Ursel

Vertretungsbefugnis: Die Geschäftsführerin vertritt die Gesellschaft stets allein.  
Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB nicht befreit.

**Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2012**

HWS Vogtland GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Gesellschafter und Gesellschaftskapital**

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	1.500.000

Leistungen der Bürgerheim Meerane gGmbH an die Stadtverwaltung Meerane	2012 in €	2011 in T€
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Bürgerheim Meerane gGmbH		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	681.454,91	0
sonstige Vergünstigungen	0	0

**Bilanz- und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen Bürgerheim Meerane gGmbH**

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Veränderung 2011/2012
<b>Vermögenslage:</b>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen T€	1.906	3.657	1.751
Gesamtvermögen T€	2.264	4.110	1.846
Anteil AV:GV in %	84	89	5
<u>Investitionssumme T€</u>	64	1.808	1.744
<b>Finanzlage:</b>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€	2.113	2.136	23
Gesamtkapital T€	2.264	4.110	1.846
Anteil EK:GK in %	93	52	-41
<b>Ertragslage:</b>			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Bilanzgewinn T€	-27	23	50
Umsatzerlöse T€	941	1.054	113
%	-3	2	5
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Bilanzgewinn T€	-27	23	50
Eigenkapital T€	2.113	2.136	23
%	-1	1	2
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	32	81	49
<b>Sonstige Kennzahlen</b>			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 29	Anzahl 29	0
Umsatzerlöse T€	941	1.054	113
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	32	36	4
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	659	693	34
Gesamtaufwand T€	975	1.033	58
%	68	67	-1



## Lagebericht

Der für das Geschäftsjahr 2012 aufgestellte Wirtschaftsplan weist ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 104 T€ aus. Tatsächlich konnte die Gesellschaft im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 23 T€ erzielen. Das positive Jahresergebnis begründet sich in den 2012 neu verhandelten Pflegesätzen, dadurch konnten die Einnahmen im Wirtschaftsjahr um 15 % gesteigert werden. Für die Berechnung der Einnahmen im Wirtschaftsplan 2012 wurde eine Auslastung von ca. 95 % angenommen, tatsächlich lag die Kapazitätsauslastung bei 99 %.

Die Personalaufwendungen wurden gegenüber dem Planansatz mit 31 T€ überschritten. Von den ausgewiesenen Lohnaufwendungen in Höhe von 692 T€ wurden 46 T€ als Rückstellungen für den noch laufenden Arbeitsrechtsstreit verbucht. Somit belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 die tatsächlichen Ausgaben für Löhne und Gehälter auf 646 T€. Bei den geplanten Sachausgaben gab es hingegen keine nennenswerten Abweichungen.

Die Mittel der Investitionstätigkeit werden ausschließlich für den Erweiterungsbau eingesetzt. Insgesamt sind hierfür 2,6 Mio€ geplant. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt im Zeitraum April 2012 bis April 2013. Die Finanzierung ist entsprechend dem Bauablauf auf zwei Wirtschaftsjahre (2012/2013) verteilt. Das positive Jahresergebnis führt zur leichten Verbesserung des Finanzmittelebestandes.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 4.110.216,27 € und hat sich damit um 1.846.571,55 € erhöht, was sich zum Einen in der Veränderung des Sachanlagevermögens und zum Zweiten mit dem Zuwachs des Finanzmittelbestandes begründet.

Das Eigenkapital hat mit 2.136.317,30 € einen Anteil an der Bilanzsumme von 51,98 %.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Grundsätzlich ist das primäre Ziel, eine maximale Auslastung des gesamten Hauses zu realisieren. Insbesondere die schnelle Belegung der im Erweiterungsbau neu geschaffenen Pflegeplätze ist für die Wirtschaftlichkeit und die Refinanzierung der getätigten Investition von enormer Bedeutung.

Die Liquiditätslage der Seniorenpflegeeinrichtung war durch die stabile Auslastung in den letzten Jahren, auch vor Umwandlung des Eigenbetriebes in die Bürgerheim Meerane gGmbH, sehr zufriedenstellend. Mit Erweiterung des Hauses kann die Gesellschaft ihre wirtschaftliche Lage weiterhin stabilisieren, vorausgesetzt, die Kapazitätsauslastung der vergangenen Jahre kann auch weiterhin erreicht werden.

Die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung und die damit verbundene Zunahme der an Demenz erkrankten Menschen, lassen auf eine steigende Nachfrage stationärer Pflegeplätze schließen. Die Auslastung ist somit weniger vom Bedarf sondern vorrangig vom Preis-Leistungsverhältnis und einer damit verbundenen hochwertigen Qualität der Pflege und Betreuung abhängig. Eine hohe Qualität in der Pflege und Betreuung sind damit ein Garant für den Fortbestand der Pflegeeinrichtung. Qualitätsmängel hingegen können speziell im Bereich der stationären Pflege fatale Folgen nach sich ziehen.

Im Rahmen der Risikoanalyse ist der seit 2011 anhängige Arbeitsrechtsstreit zu erwähnen, welcher im Zuge der Ausgliederung und der damit verbundenen Personalübernahme nach § 613a BGB an die Gesellschaft übergegangen ist. Ein endgültiges Urteil wird im Wirtschaftsjahr 2013 erwartet.

Zur Früherkennung von Liquiditätsrisiken wird im Rahmen des Finanz- und Risikomanagements für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan erstellt, der sich in Erfolgs-, Finanz-, Liquiditäts- und Investitionsprogramm gliedert. Der Wirtschaftsplan vermittelt einen Überblick über das zurückliegende und das laufende Wirtschaftsjahr sowie eine Vorschau der nachfolgenden 3 Haushaltsjahre. Er gibt wiederum Auskunft über den Finanzmittelabfluss und den Finanzmittelbestand des Unternehmens. Der Abgleich zwischen der monatlich zu erstellenden betriebswirtschaftlichen Auswertung und den veranschlagten Planzahlen lassen Liquiditätsrisiken schnell erkennen.

Prognostisch ist die Entwicklung des Unternehmens positiv zu betrachten. Das Bauvorhaben konnte im vorgegebenen Zeitrahmen realisiert werden. Im Mai 2013 wird planmäßig mit der Belegung des neuen Hauses begonnen. Von den 34 neuen Pflegeplätzen sind derzeit 13 verbindlich reserviert. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, dass mit Eröffnung die Nachfrage weiter steigt und bis Ende 2013 75 % der Plätze belegt sind. Damit ist nach heutigem Kenntnisstand die Refinanzierung des Darlehns gesichert.

Spezifische Risiken bei Pflegeeinrichtungen bestehen jedoch darin, dass durch die regulierte Preisgestaltung mittels Pflegesatzverhandlungen, steigende Kosten nicht wie in anderen Branchen über die Kostensätze weitergegeben werden können. Gleichfalls wird es zunehmend schwieriger, den tatsächlichen Pflegebedarf der Bewohner bei den Pflegekassen geltend zu machen.

Die Personalstruktur entwickelt sich positiv. Bewerbungen liegen der Gesellschaft in ausreichender Zahl vor. Erste Einstellungen sind bereits erfolgt. Entsprechend der Auslastung und unter Berücksichtigung der zu betreuenden Pflegestufen wird sich die Anzahl des Personals systematisch anpassen.

Unabhängig von den neuen Kostensätzen und der Kapazitätserweiterung ist für eine positive wirtschaftliche Entwicklung auch weiterhin eine konsequente Politik der Einsparung und Kostenreduzierung umzusetzen.

## Bilanzdaten Bürgerheim Meerane gGmbH

Aktiva				Passiva			
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.906</b>	<b>3.657</b>	<b>1.751</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>2.113</b>	<b>2.136</b>	<b>23</b>
Wohnbauten	1.755	1.715	-40	Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	0
Sachanlagen	151	1.942	1.791	Rücklagen	640	613	-27
Finanzanlagen	0	0	0	Gewinn- /verlustvortrag	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>355</b>	<b>450</b>	<b>95</b>	<b>Jahresgewinn/- verlust</b>	<b>-27</b>	<b>23</b>	<b>50</b>
Vorräte	3	3	0	Sonderposten/ In- vestzuschüsse	0	0	0
Forderungen u.s. Verm.	47	46	-1	Rückstellungen	111	148	37
Liquide Mittel	305	401	96	Verbindlichkeiten	40	1.826	1.786
Aktiver RAP	3	3	0	Passiver RAP	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.264</b>	<b>4.110</b>	<b>1.846</b>		<b>2.264</b>	<b>4.110</b>	<b>1.846</b>

RAP- Rechnungsabgrenzungsposten

## Bürgerheim Meerane gGmbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Veränderung 2011/2012 T€
Erlöse aus Betreuungstätigkeit		920,0	1.036,9	116,9
sonstige betrieblichen Erträge		21,3	17,2	-4,1
<b>Gesamterträge</b>		<b>941,3</b>	<b>1.054,2</b>	<b>112,9</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Materialaufwand		224,4	231,6	7,2
Personalaufwand		658,9	692,6	33,7
Steuern, Abgaben, Versicherg.		5,5	10,0	4,5
Mieten, Pacht, Leasing		0,8	0,9	0,1
Abschreibung		59,4	57,6	-1,8
Aufwendungen f. Instandhaltg.		14,7	15,3	0,6
sonst. betriebl. Aufwendungen		8,9	0,6	-8,3
Zinsen und ähnliche Erträge		3,2	1,3	-1,9
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		0	24,5	24,5
<b>Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>		<b>-28,0</b>	<b>22,4</b>	<b>50,4</b>
außerordentliche Erträge		1,3	1,0	-0,3
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>		<b>-26,7</b>	<b>23,4</b>	<b>50,1</b>

## Bürgerheim Meerane gGmbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2012 in T€	Ergebnis 2012 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Gesamterträge	917	1.057	140
<b>Gesamterträge</b>	<b>917</b>	<b>1.057</b>	<b>140</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Personalaufwand	661	692	31
Sachaufwendungen	268	258	-10
Abschreibung	57	58	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	35	24	-11
sonstige außerordentliche Aufwendungen	0	1	1
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>1.021</b>	<b>1.033</b>	<b>12</b>
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>-147</b>	<b>-27</b>	<b>126</b>

## 5. Zweckverbände

### 5.1 Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“

**Anteilseigner**            Stadt Meerane            90,89 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“		
Anschrift:	Crotenlaider Weg 77	Tel.:	03764 / 79190
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 791919

#### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:            10.08.1993

#### Rechtsgrundlagen

- Verbandssatzung vom 28.10.2004, in Kraft getreten am 07.01.2005
- Abwassersatzung vom 15.12.2005, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Gebührensatzung zur Abwassersatzung vom 05.12.2007, zuletzt geändert am 03.12.2012
- Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007
- Satzung über die Erhebung einer Abgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe aus Kleineinleitungen vom 15.12.2005
- Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten vom 27.11.2001.

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand und –zweck definieren sich aus § 3 der Verbandssatzung des Zweckverbandes.

Der Abwasserzweckverband plant, baut, betreibt und unterhält alle Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet und erweitert sie bei Bedarf.

Er hat anfallende Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Der Verband ist auch Beseitigungspflichtiger (für die Entleerung und den Abtransport) von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben.

Er übernimmt von seinen Mitgliedsgemeinden die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung, die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendig sind.

Der Abwasserzweckverband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

Die errichteten Anlagen und die Abwässer innerhalb der Verbandsanlagen sind Eigentum des Verbandes, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist.

Dem Verband wird die Pflicht zur Zahlung der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m<sup>3</sup> je Tag Schmutzwasser einleiten (Kleineinleiter), übertragen und er übernimmt auch die Aufgabe der Beseitigung des von den Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagwassers.

### **Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen des AZV „Götzenthal“ an die Stadtverwaltung Meerane</b>	2012 in €	2011 in €
Gewinnabführungen	0	0
<b>Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den AZV „Götzenthal“</b>		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Kapitalumlage	14.258,44	75.514,44
Betriebskostenumlage	140.232,62	101.693,60

Die Stadt Meerane und die Gemeinden Schönberg und Dennheritz bilden einen Zweckverband im Sinne des SächsKomZG.

### **Organe**

Verbandsversammlung  
 Verwaltungsrat  
 Verbandsvorsitzender  
 Geschäftsleitung

### **Die Verbandsversammlung**

besteht aus dem jeweiligen Bürgermeister und aus 10 weiteren Vertretern, von denen 4 auf die Stadt Meerane, 3 auf die Gemeinde Schönberg und 3 auf die Gemeinde Dennheritz entfallen.

Die Stadt Meerane hat somit 38% Stimmanteil, die Gemeinden Schönberg und Dennheritz jeweils 31% Stimmanteil.

## **Der Verwaltungsrat**

setzt sich aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und dem Verbandsvorsitzenden zusammen.

Verbandsräte:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Stadt Meerane  
Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg  
Herr Bernd Voigt, Rentner, Gemeinde Dennheritz  
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz  
Herr Lothar Schilling, Rentner, Stadt Meerane  
Herr Jörg Sommer, Selbständigkeit, Stadt Meerane  
Herr Thomas Ranft, Selbständigkeit, Stadt Meerane  
Herr Christoph Lorenz, Rechtsanwalt, Stadt Meerane  
Herr Steffen Leithold, Landwirt, Gemeinde Schönberg  
Herr Holger Böhme, Kfz-Sachverständiger, Gemeinde Schönberg  
Herr Gottfried Speck, Bauleiter, Gemeinde Schönberg  
Herr Siegfried Goldberg, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz  
Herr Frieder Schädel, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz (01.01.2012-17.07.2012)  
Herr Manfred Meyer, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz (23.08.2012-31.12.2012)

## **Verbandsvorsitzender**

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreter:

Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg  
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz

## **Geschäftsleitung**

Frau Dipl.- Verwaltungswirtin (FH) Sabina Wellnhofer

## **Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2012**

Schneider & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden



**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen AZV**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Ergebnis 2011</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>Veränderung 2011/2012</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	30.010	29.333	28.927	-406
Gesamtvermögen T€	36.685	35.812	35.315	-497
Anteil AV:GV in %	82	82	82	0
<u>Investitionssumme T€</u>	978	517	892	375
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	6.032	6.646	7.261	615
Gesamtkapital T€	36.685	35.812	35.315	-497
Anteil EK:GK in %	16	19	21	2
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	403	615	602	-13
Umsatzerlöse T€	2.207	2.230	2.009	-221
%	18	28	30	2
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	403	615	602	-13
Eigenkapital T€	6.032	6.646	7.261	615
%	7	9	8	-1
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	1.098	824	340	-484
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 16</u>	<u>Anzahl 16</u>	<u>Anzahl 14</u>	
Umsatzerlöse T€	2.207	2.230	2.009	-221
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	138	139	144	5
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	587	603	614	11
Gesamtaufwand T€	3.260	3.332	2.957	-375
%	18	18	21	3

## Lagebericht

Der AZV Götzenthal bewirtschaftet derzeit im gesamten Verbandsgebiet: ca. 120 km Kanalnetz, ca. 3.700 Hausanschlüsse, 5 Pumpstationen, 4 Regenrückhaltebecken und 1 Kläranlage. Daneben werden im Verbandsgebiet rd. 700 Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben entsorgt.

Für den AZV Götzenthal haben sich die abrechnungsrelevanten Trinkwassermengen, die die Grundlage für die Abrechnung der Abwassermengen darstellen, in den letzten Jahren annähernd konstant entwickelt. Dies ist insbesondere auf eine befristete Sondereinleitung eines Großeinleiters zurückzuführen, die dem Wegbruch wasserintensiver Betriebe sowie der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung entgegenwirkte.

Mit der schrittweisen Fertigstellung des Hauptsammlers einschließlich der Zuleitungssammler in Meerane werden eine Reihe von abwassertechnischen Anlagen nicht mehr benötigt. Die zu erwartenden Kosten für den Rückbau dieser Anlagen werden in der Rückstellung erfasst.

Im Berichtsjahr investierte der Zweckverband 892 T€ in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Existenzgefährdende rechtliche Risiken aus laufenden Verfahren oder durch Verstöße gegen Gesetze sind derzeit nicht ersichtlich.

Mit der Kleinkläranlagenverordnung vom 19.06.2007 wird festgelegt, dass vorhandene Kleinkläranlagen (KKA), die nicht den Anforderungen des § 7a Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) a.F. (§57 WHG n.F.) entsprechen, bis spätestens 31.12.2015 an die Anforderungen des §7a WHG anzupassen sind, sofern nicht ein zentraler Anschluss bis zu diesem Termin realisiert wird. Der Zweckverband hat dafür Sorge zu tragen, dass die KKA, die eine Teilortskanalisation entwässern, umgerüstet werden. Insgesamt sind zum 31.12.2012 im Verbandsgebiet noch ca. 440 Anlagen umzurüsten bzw. an die zentrale Kläranlage anzuschließen. Da die Umrüstung mit einem erheblichen finanziellen Aufwand für den einzelnen Bürger verbunden ist, wird eine Durchsetzung dieser Forderung bei den betreffenden Bürgern als sehr schwierig erachtet. Konsequenzen aus der Nichtdurchsetzbarkeit dieser Anforderungen können heute noch nicht abgeschätzt werden.

Die Umsatzwerte werden anhand von Vergleichswerten analysiert und gegebenenfalls Ursachenforschung bzgl. Veränderungen betrieben. Die demografische Entwicklung, bei annähernd gleich bleibenden fixen Kostenstrukturen stellt sich als wesentlicher Risikoschwerpunkt dar. Für die Stadt Meerane wird vom Statistischen Landesamt von derzeit 15.800 Einwohnern, für das Jahr 2025 von 13.200 Einwohnern ausgegangen. Diese rückläufige Bevölkerungsentwicklung wird sich auf die entsorgungspflichtigen Abwassermengen auswirken. Damit wird sich die Entsorgungsmenge von derzeit 633 Tm<sup>3</sup> auf voraussichtlich 480 Tm<sup>3</sup> in 2025 reduzieren. Die Kosten, die die bestehenden abwassertechnischen Anlagen verursachen, können nicht im gleichen Umfang vermindert werden, ein Rückbau der Anlagen ist i.d.R. technologisch bedingt nicht sinnvoll.

Der Bereich der Umweltrisiken steht bei der Abwasserentsorgung im Vordergrund. Wesentliches Augenmerk liegt dabei auf der Zustandserfassung der Kanäle und der damit verbundenen Schadensklassifizierung. Dabei werden wesentliche Schäden erkannt und behoben. Das Risiko der mit den Schäden einhergehenden möglichen Grundwasserbelastung wird somit minimiert. Risiken im Gewässerschutz werden permanent durch die Gewässerschutzbeauftragte des AZV analysiert und weitere Schritte eingeleitet.

Im Investitionsbereich stellt ein wesentliches unkalkulierbares Risiko der hohe Anteil an Altanlagen im Verbandsgebiet dar. Erst nach einer flächendeckenden Zustandserfassung dieser Anlagen und der jährlichen Datenpflege kann das Investitionsrisiko in diesem Bereich definiert werden.

Durch die Verschärfung der wasserrechtlichen Vorgaben hinsichtlich der Bewirtschaftung von Niederschlagswasser, in Verbindung mit den sich häufenden Starkregenereignissen, ergeben sich neue Handlungsschwerpunkte für den Zweckverband. Dieser hat darauf reagiert und 2012 die ersten konkreten Einzelmaßnahmen umgesetzt.

Die Prognose für das Wirtschaftsjahr ist positiv. Die Investitionsplanungen sehen die Erneuerung bzw. den Neubau einzelner Kanalabschnitte im Verbandsgebiet vor. In den folgenden Jahren wird die Investitionstätigkeit des Zweckverbandes sowohl durch die Entflechtung der Bäche, der aktiven Bewirtschaftung von Niederschlagswasser als auch durch die Auswechslung von Altanlagen entsprechend Prioritätenliste bzw. im Zuge der Baumaßnahmen anderer Maßnahmeträger maßgeblich geprägt.

## Bilanzdaten Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Veräng. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Veräng. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>30.010</b>	<b>29.333</b>	<b>28.927</b>	<b>-406</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>6.032</b>	<b>6.646</b>	<b>7.261</b>	<b>615</b>
Immaterielles Vermögen	60	50	147	97	Rücklagen	4.883	4.883	4.896	13
Sachanlagen	29.950	29.283	28.780	-503	Gewinn-/Verlustvortrag	746	1.148	1.763	615
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.646</b>	<b>6.454</b>	<b>6.368</b>	<b>-86</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>403</b>	<b>615</b>	<b>602</b>	<b>-13</b>
Forderungen u. s. Vermögen	582	602	956	354	Sonderposten aus Zuwendungen	13.743	13.396	13.028	-368
Liquide Mittel	6.064	5.852	5.412	-440	Sonderposten für Ertragszuschüsse	6.524	6.367	6.247	-120
Aktiver RAP	29	25	20	-5	Rückstellungen	6.977	6.614	4.216	-2.398
<b>Bilanzsumme</b>	<b>36.685</b>	<b>35.812</b>	<b>35.315</b>	<b>-497</b>	Verbindlichkeiten	3.409	2.789	4.563	1.774
					Passiver RAP	0	0	0	0
						<b>36.685</b>	<b>35.812</b>	<b>35.315</b>	<b>-497</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Veränderung 2011/2012 T€
Umsatzerlöse	2.207	2.230	2.009	-221
sonst. Erträge	1.332	1.573	1.451	-122
Materialaufwand	364	384	485	101
Personalaufwand	587	603	614	11
Abschreibungen	1.126	1.136	1.130	-6
sonst. betrieblichen Aufwendungen	1.035	1.044	631	-413
Zinserträge	121	144	98	-46
Zinsaufwendungen	148	165	96	-69
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>400</b>	<b>615</b>	<b>602</b>	<b>-13</b>
außerordentliche Erträge	4	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>403</b>	<b>615</b>	<b>602</b>	<b>-13</b>

## Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2012 in T€	Ergebnis 2012 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	2.167	2.009	-158
sonstige Erträge	1.081	1.451	370
Zinserträge	70	98	28
außerordentliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamterträge</b>	<b>3.318</b>	<b>3.558</b>	<b>240</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	559	485	-74
Personalaufwand	622	614	-8
Abschreibung	1.203	1.130	-73
sonst. betriebl. Aufwendungen	787	631	-156
Zinsaufwendungen	99	96	-3
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.270</b>	<b>2.956</b>	<b>-314</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>48</b>	<b>602</b>	<b>554</b>

## 5.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau (RZV)

Anteilseigner      Stadt Meerane      6,7 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau		
Anschrift:	Obere Muldenstraße 63	Tel.:	03763 / 4050
	08371 Glauchau	Fax:	03763 / 405222

### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:      18.12.1992

### Rechtsgrundlagen

Die im Wege der Sicherheitsneugründung neugefasste Verbandssatzung vom 26. 11.2010 wurde mit der Genehmigung der Landesdirektion Chemnitz im Sächsischen Amtsblatt vom 23. Dezember 2010 (S. 1895, 1896 f.) bekannt gemacht. Die Verbandssatzung ist am 24. 12. 2010 in Kraft getreten. Gemäß § 6 SiGrG gilt der sicherheitsneugegründete Zweckverband als Rechtsnachfolger des Vorgängerverbandes gleichen Namens (vgl. § 19 Abs. 2 VS).

Satzung über die öffentliche Wasserversorgung des RZV (WVS) vom 04.02.2011. Die Satzung wurde am 24. 02. 2011 im Sächsischen Amtsblatt/ Amtlichen Anzeiger veröffentlicht und ist mit Wirkung am 01.01.2010 in Kraft getreten.

Erste Satzung zur Änderung der WVS vom 02.12.2011. Das Inkrafttreten erfolgte mit Wirkung vom 01.01.2012.

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Unternehmenszweck ist die Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Dritten beauftragt werden.

Der Verband kann auch die Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen, wenn ihm diese Aufgabe von einem Aufgabenträger übertragen wird.

## Finanzbeziehungen

Leistungen des RZV an die Stadtverwaltung Meerane	2012 in €	2011 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den RZV		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Verschuldungsanteil Trinkwasser	3.747.190	4.019.652
Verschuldungsanteil Abwasser i.L.	0	0

## Organe

Verbandsvorsitzender  
Verwaltungsrat  
Geschäftsleitung

**Verbandsvorsitzender** Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

Erster Stellvertreter: Herr Professor Dr. Lothar Ungerer,  
Bürgermeister Stadt Meerane

Zweiter Stellvertreter: Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus folgenden Mitgliedern:

Herr Steffen Schubert, Bürgermeister, Stadt Oberlungwitz

Herr Dr. Peter Dressler, Oberbürgermeister, Stadt Glauchau

Herr Erich Homilius, Oberbürgermeister, Stadt Hohenstein-Ernstthal (01.01.-16.11.2012)

Herr Thomas Weikert, Bürgermeister, Stadt Lugau (16.11.-31.12.2012)

Herr Roland Lippmann, Bürgermeister, Gemeinde Niederdorf

Herr Bernd Pohlert, Bürgermeister, Stadt Waldenburg

Herr René Kühn, Bürgermeister, Stadt Thalheim

Herr Steffen Schubert, Bürgermeister, Stadt Oberlungwitz

Herr Carsten Michaelis, Bürgermeister, Gemeinde Jahnsdorf

Herr Günther Hermsdorf, Bürgermeister, Gemeinde Claußnitz

## Geschäftsleitung

technischer Geschäftsleiter: Herr Dr. rer.nat.habil. Hans-Dieter Ilge

kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Dr. Annemarie Mertens



## Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

Stadt/Gemeinde	Stimmen	Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg, OT Dittersdorf	2	Limbach-Oberfrohna	26
Auerbach	3	Lugau	8
Bernsdorf	3	Meerane	17
Burgstädt	12	Mühlau	3
Burkhardtsdorf	7	Neukirchen	7
Callenberg	6	Niederdorf	2
Claußnitz	4	Niederfrohna	3
Dennheritz	2	Niederwürschnitz	3
Erlach-Kirchberg	2	Oberlungwitz	7
Gersdorf	5	Oberwiera	2
Glauchau	25	Oelsnitz	12
Gornsdorf	3	Remse	2
Hartmannsdorf	5	Schönberg	1
Hohenstein-Ernstthal	16	St. Egidien	4
Hohndorf	4	Stollberg	12
Hormersdorf	2	Taura	3
Jansdorf	6	Thalheim	7
Lichtenau (ohne Ortschaft Ottendorf)	6	Waldenburg	5
Lichtenstein	13	<b>Summe</b>	<b>250</b>

## Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

## Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2012

Verhülsdonk & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen RZV**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Ergebnis 2011</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>Veränderung 2011/2012</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	143.080	135.632	134.225	-1.407
Gesamtvermögen T€	154.815	145.763	141.010	-4.753
Anteil AV:GV in %	92	93	95	2
Investitionssumme T€	2.779	4.055	4.228	173
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	40.508	41.010	42.323	1.313
Gesamtkapital T€	154.815	145.763	141.010	-4.753
Anteil EK:GK in %	26	28	30	2
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	2.174	-346	-716	-370
Umsatzerlöse T€	25.142	24.861	24.771	-90
%	9	-1	-3	-2
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	2.174	-346	-716	-370
Eigenkapital T€	40.508	41.010	42.323	1.313
%	5	-1	-2	-1
<u>Cash Earnings nach DVFA/SG*</u>	6.024	5.138	4.631	-507
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 167</u>	<u>Anzahl 159</u>	<u>Anzahl 155</u>	-4
Umsatzerlöse T€	25.142	24.861	24.771	-90
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	150	156	160	4
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	5.994	6.207	6.466	259
Gesamtaufwand T€	28.589	28.753	28.001	-752
%	21	22	23	1

\*KZ ergibt sich aus Jahresgewinn Gesamtbetrieb zzgl Abschreibungen abzgl. Auflösungen und Korrektur Sonderposten

## **Lagebericht**

Der RZV Wasserversorgung nimmt die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 57 des Sächsischen Wassergesetzes in seinem Verbandsgebiet wahr und versorgt 37 Kommunen mit ca. 229 Tausend Einwohnern mit Trinkwasser.

Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2012 setzte der Verband seine stabile Entwicklung der Vorjahre fort.

Der Verkauf von Trinkwasser entspricht dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden 8,4 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser an Kunden sowie benachbarte Wasserversorger verkauft. Der Trinkwasserverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Damit liegt der Pro-Kopf-Verkauf bei 73 l/d/EW weit unter dem des Bundesdurchschnittes (ca. 120 l/d/EW).

Im Jahr 2010 haben die Mitgliedskommunen Limbach-Oberfrohna und Niederfrohna den Antrag auf Ausscheiden aus dem RZV Wasserversorgung gestellt. Die Entscheidungsfindung über den Austritt erfolgte nach den Bestimmungen des § 62 Abs. 2 i.V.m. Abs. 1 SächsKomZG und den satzungsgemäßen Bestimmungen des § 15 der Verbandssatzung. Nach umfassender pflichtgemäßer Abwägung der zugrunde liegenden Tatsachen unter Einbeziehung des Entwurfes einer Vorstudie zu den technischen und betriebswirtschaftlichen Auswirkungen eines Austrittes fasste die Verbandsversammlung im November 2012 den Beschluss, den Anträgen auf Ausscheiden aus dem Verband nicht zu folgen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden 8.435 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser an Endverbraucher und andere Versorger abgegeben sowie 32 Tm<sup>3</sup> Brauchwasser für Industrie und Gewerbe bereitgestellt.

Der Verband schließt mit einem Jahresverlust i.H. von 717 T€ ab. Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Die in Abwicklung befindliche vormalige Sparte Abwasserbeseitigung wurde per 30.12.2012 mit der Abwicklungsschlussbilanz beendet. Für das Wirtschaftsjahr 2012 erzielte die in Abwicklung befindliche vormalige Sparte Abwasserbeseitigung einen Gewinn i. H. v. 30 T€.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die sich in ihrem rückläufigen Trend manifestierte Bevölkerungsentwicklung stellt aktuell und in den nächsten Jahren die größte Herausforderung an den Verband dar. Eine in den nächsten Jahren erwartete weitere Verringerung der Wasserabgabe im gesamten Versorgungsgebiet erfordert Veränderungen an den wasserwirtschaftlichen Anlagen sowie technische Anpassungen im Netzbetrieb. Diese erhöhten Aufwendungen sind durch weitere Kostensenkungen zu kompensieren.

Der RZV berücksichtigt den anhaltenden Rückgang der zu versorgenden Bevölkerung in der bis zum Jahr 2025 fortgeschriebenen Trinkwasserversorgungskonzeption, in der mittelfristigen betriebswirtschaftlichen Planungsrechnung bis 2025 sowie bei der Personalbedarfsplanung.

Das Risikomanagement im RZV wird mit Hilfe der Software "R2C-risk to change" der Firma Schleppen AG organisiert. Es hat eine Informations- und Dokumentationsfunktion, auf deren

Grundlage Maßnahmen zur Risikovermeidung,- reduzierung bzw. - begrenzung durchgeführt werden. Der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung werden einmal jährlich mit einem schriftlichen Bericht über die aktuelle Risikosituation und dem dazugehörigen Management im Zweckverband informiert.

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen. Die demografische Bevölkerungsentwicklung mit weiterhin deutlichem Rückgang der Einwohnerzahlen bei unverändertem Sparverhalten verursacht auch in Zukunft rückläufige Erlöse aus dem Wasserverkauf. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist dabei im Verbandsgebiet über Jahre hinweg annähernd konstant.

Die Lieferung von Trinkwasser in Lebensmittelqualität zu sozial verträglichen Preisen auch in den folgenden Jahren bedingt eine stetige Optimierung der Betriebsabläufe verbunden mit Kostensenkungen in sämtlichen Bereichen des RZV.

Nur bei langjährig konstanten Preisen nehmen die Endverbraucher ihren Wasserversorger als verlässlichen und kostenorientierten Partner wahr. Mit der in 2013 vorzubereitenden Gebührenkalkulation für den Zeitraum ab 2014 soll dieser Anspruch erneut bestätigt werden. Einspareffekte werden durch die Einführung einer softwaregestützten Arbeitsvorbereitung in 2014 erwartet.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 hat der Verband einen planmäßigen Jahresfehlbetrag i.H.v. 323 T€ eingestellt. Weiterhin plant er die Realisierung eines Investitionsvolumens i.H.v. 3.856 T€. Die Finanzierung erfolgt i.H.v. 2.356 T€ aus erwirtschafteten Eigenmitteln und i.H.v. 1.500 T€ aus der Neuaufnahme eines Darlehens.

Nach wie vor lastet auf dem Verband das Risiko des Ausscheidens von zwei Verbandsmitgliedern. Die Verbandsversammlung hat den Austrittsanträgen der Stadt Limbach-Oberfrohna und der Gemeinde Niederfrohna nicht stattgegeben. Gegen diesen Bescheid legten beide Verbandsmitglieder Einspruch ein. Eine erneute Beschlussfassung der Verbandsversammlung ist im Juli 2013 vorgesehen.

Für die strategische Ausrichtung des Verbandes wird die Verbandsversammlung umfassend abwägen und entscheiden, ob durch eine Erweiterung des Versorgungsauftrages oder durch eine Änderung der Organisation der Aufgabenerfüllung Effekte freigesetzt werden können, die zum Wohle der Anschlussnehmer die Wasserversorgung zukunftsfähig sichert.

## Bilanzdaten Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>143.080</b>	<b>135.632</b>	<b>134.226</b>	<b>-1.406</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>40.508</b>	<b>41.010</b>	<b>42.323</b>	<b>1.313</b>
immaterielles Vermögen	504	519	532	13	Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Sachanlagen	141.565	134.102	132.683	1.419	Rücklagen	42.484	43.332	43.310	-22
Finanzanlagen	1.011	1.011	1.011	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-4.150	-1.976	-271	1.705
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.712</b>	<b>10.102</b>	<b>6.762</b>	<b>-3.340</b>	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>2.174</b>	<b>-346</b>	<b>-716</b>	<b>-370</b>
Vorräte	88	97	98	1	Sonderposten aus Zuwendungen	40.109	34.185	32.503	-1.682
Forderungen u. s. Verm.	3.159	3.077	3.313	236	Ertragszuschüsse	4.977	4.428	4.304	-124
Liquide Mittel	8.465	6.928	3.351	-3.577	Rückstellungen	4.942	3.843	3.353	-490
					Verbindlichkeiten	64.279	62.297	58.527	-3.770
Aktiver RAP	23	29	22	-7	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>154.815</b>	<b>145.763</b>	<b>141.010</b>	<b>-4.753</b>		<b>154.815</b>	<b>145.763</b>	<b>141.010</b>	<b>-4.753</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Veränderung 2011/2012 T€
Umsatzerlöse	25.142	24.861	24.771	-90
aktivierte Eigenleistungen	96	147	161	14
sonst. Erträge	3.931	4.655	2.312	-2.343
Materialaufwand	11.095	10.946	11.213	267
Personalaufwand	5.994	6.207	6.466	259
Abschreibungen	6.609	6.532	6.441	-91
sonst. betr. Aufwendungen	2.576	3.234	2.236	-998
Zinserträge und ähnliche Erträge	213	161	77	-84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.315	1.834	1.645	-189
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>793</b>	<b>1.071</b>	<b>-680</b>	<b>-1.751</b>
außerordentliche Erträge	6.455	2.313	0	-2.313
außerordentliche Aufwendungen	5.035	3.693	0	-3.693
Steuern	39	37	36	-1
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>2.174</b>	<b>-346</b>	<b>-716</b>	<b>-370</b>

**Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau**

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2012 in T€	Ergebnis 2012 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	24.115	24.771	656
andere aktivierte Eigenleistungen	138	161	23
sonstige betrieblichen Erträge	1.839	2.312	473
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	60	77	17
außerordentliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamterträge</b>	<b>26.152</b>	<b>27.321</b>	<b>1.169</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	10.382	11.213	831
Personalaufwand	6.404	6.466	62
Abschreibung	6.395	6.441	46
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.806	2.236	430
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.954	1.645	-309
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	42	36	-6
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>26.983</b>	<b>28.037</b>	<b>1.054</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-831</b>	<b>-716</b>	<b>115</b>

### 5.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

**Anteilseigner**            Stadt Meerane            0,9 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:                    Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Sitz:                     Schulstraße 38                    Tel.: 0371 - 5228333

09125 Chemnitz                    Fax: 0371 - 5228322

#### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:                    23. 04. 1993

#### Rechtliche Grundlagen

Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen wurde am 23. April 1993 gegründet.

Wegen Zweifel an der wirksamen Gründung des Zweckverbandes hat die Landesdirektion Chemnitz als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 9. Dezember 2011, Az.: 21-2207.1012/362 im Rahmen der Sicherheitsneugründung die Bildung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen verfügt und die Verbandssatzung neu erlassen. Die Bekanntmachung dieser Verfügung und der Verbandssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt vom 1. März 2012, S. 253-256. Nach Abschluss der Sicherheitsneugründung hat der Verband am 26. März 2012 seine Organe neu gebildet und seine Satzungen neu erlassen. Die Städte Lauter und Rodewisch sowie die Gemeinde Mochau traten 2012 dem Verband bei.

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen ist gemäß § 2 Abs. 1 der Verbandssatzung für die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Weiterhin kann er Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht. Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.



## Finanzbeziehungen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 58 SächsKomZG und auf der Grundlage des kaufmännischen Rechnungswesens mit doppelter Buchführung.

Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostdeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten des Zweckverbandes werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Jahres nicht decken. Die Umlage wird nur in Höhe des eingetretenen Verlustes erhoben.

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Verband keine Umlagen zur Stärkung des Eigenkapitals oder für laufende Betriebsführung von seinen Verbandsmitgliedern erhoben.

## Organe

Verbandsversammlung  
Verbandsvorsitzende  
Geschäftsleitung

## Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus jeweils einem stimmberechtigten Vertreter der Verbandsmitglieder.

Die Anzahl der Stimmrechte richtet sich nach der Anzahl der Beschäftigten der Verbandsmitglieder, der per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldeten Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Die Verbandsversammlung hatte zum 31. Dezember 2012 56 Mitglieder mit 82 Stimmen.

**Verbandsvorsitzende** Thomas Probst, Bürgermeister Gem. Burkhardtsdorf  
(01.01.-25.03.2012)

Johanna Vogler, Bürgermeisterin Gemeinde Gornau  
(26.03.-.12.2012)

**Geschäftsleitung** Institutsleiterin, Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

**Verbandsmitglieder**

Erzgebirgskreis	Stadt Lößnitz	Gemeinde Amtsberg
Landkreis Zwickau	Stadt Lugau	Gemeinde Bernsbach
Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Lunzenau	Gemeinde Burkhardtsdorf
Stadt Augustusburg	Stadt Markneukirchen	Gemeinde Callenberg
Stadt Chemnitz	Stadt Meerane	Gemeinde Ellefeld
Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Mylau	Gemeinde Eppendorf
Stadt Eibenstock	Stadt Penig	Gemeinde Gornau
Stadt Flöha	Stadt Plauen	Gemeinde Heinsdorfergrund
Stadt Frankenberg	Stadt Reichenbach	Gemeinde Hohndorf
Stadt Frauenstein	Stadt Rodewich	Gemeinde Jahnsdorf
Stadt Grünhain-Beierfeld	Stadt Schöneck	Gemeinde Lichtenau
Stadt Hainichen	Stadt Schwarzenberg	Gemeinde Lichtentanne
Stadt Hartenstein	Stadt Stollberg	Gemeinde Neumark
Stadt Lauter	Stadt Thalheim	Gemeine Mochau
Stadt Lengenfeld	Stadt Treuen	Gem. Raschau-Merkersbach
	Stadt Zschopau	Gemeinde Reinsdorf
	Stadt Zwickau	Gemeinde Schönheide
	Stadt Zwönitz	Gemeinde Sehmatal
		Gemeinde Stützengrün
		Gemeinde Wechselburg
		Gemeinde Weischlitz
		Gemeinde Zschorlau
		Verwaltungsverband Jägerswald

**Name der Wirtschaftsprüfer 2012**

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

**Bilanz- und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen ZV SKVS**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Ergebnis 2011</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>Veränderung 2011/2012</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	10	7	5	-2
Gesamtvermögen T€	805	841	776	-65
Anteil AV:GV in %	1	1	1	0
<u>Investitionssumme T€</u>	5	5	2	-3
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	701	712	693	-19
Gesamtkapital T€	805	841	776	-65
Anteil EK:GK in %	87	85	89	4
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	12	11	-19	-30
Umsatzerlöse T€	517	589	482	-107
%	2	2	-4	-6
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	12	11	-19	-30
Eigenkapital T€	701	712	693	-19
%	2	2	-3	-5
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€*	15	14	-6	-20
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 5</u>	<u>Anzahl 5</u>	<u>Anzahl 5</u>	0
Umsatzerlöse T€	517	589	482	-107
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	103	118	96	-22
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	218	246	256	10
Gesamtaufwand T€	517	592	543	-49
%	42	42	47	5

## **Lagebericht**

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2012 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen. Dabei wurde das Aus- und Fortbildungsprogramm an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Es wurde Bewährtes beibehalten aber auch Neues hinzugefügt. So konnten ab dem Jahr 2012 erstmals neu drei berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin angeboten werden. Aufgrund des verstärkt fortschreitenden Prozesses des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens machte sich ein Fortbildungsrückgang im Geschäftsjahr 2012 bemerkbar.

Für den Zweckverband verlief das abgelaufene Geschäftsjahr daher schlechter als in den Vorjahren, aber dennoch recht stabil. Es ist ein Jahresfehlbetrag von 19.417,79 € entstanden, der jedoch weit unter dem geplanten Verlust von -92.000 € lag.

Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Umsatzerlöse konnten nicht durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge und die geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen kompensiert werden. Die gestiegenen Personalaufwendungen und die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund der Planungskosten für den ursprünglich vorgesehenen Umzug des Zweckverbandes führten insgesamt zu einem negativen Betriebsergebnis von 30.124,33 €. Mittels des positiven Finanzergebnisses in Höhe von 10.706,54 € wurde der Jahresfehlbetrag entsprechend begrenzt.

Der Verband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2012 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 vorgenommenen Sicherheitsneugründung, der neuen Satzungen und der Neuwahlen der Organe kann der Verband auf einer soliden rechtlichen Basis die Zukunftsaufgaben angehen.

Da in den letzten Verbandsversammlungen der Umzug des Studieninstitutes in die Innenstadt von Chemnitz kritisch diskutiert wurde, insbesondere in Hinsicht auf die Parkplatzsituation, wurde nochmals das Gespräch mit dem Zwangsverwalter des Europarks gesucht. In intensiven Verhandlungen ist es gelungen, einen Nachtrag zum bestehenden Mietvertrag auszuhandeln, der eine Reduzierung der Kaltmiete von 5 €/m<sup>2</sup> auf 4 €/m<sup>2</sup> ab 01.01.2013 vorsieht. Desweiteren erklären der Mieter und der Vermieter den Verzicht auf ihr Kündigungsrecht bis zum 30.11.2015.

Ab 2013 werden nunmehr 5 berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge mit Studienort Chemnitz in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin angeboten:

Public Management - Personalmanagement in Behörden und Einrichtungen

Public Management - Kommunales Finanzmanagement, Prüfung und Controlling

Public Management - Bildung und Erziehung, Integration und Lerntherapie im Kindes- und Jugendalter

Public Management - Betreuung und Vormundschaft

Public Management - Verwaltungsinformatik und Management

Das neue Aus- und Fortbildungsprogramm ermöglicht, sich über aktuelle Veränderungen zu informieren, die Fachkompetenz zu erweitern und die eigene persönliche Handlungskompetenz auszubauen. Bei Bedarf können jederzeit weitere bzw. modifizierte Themen angeboten werden. Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen gewährleistet die Unterstützung bei der Bewältigung der ständig wachsenden Anforderungen im beruflichen Leben; die Vervollkommnung der fachlichen und persönlichen Kompetenz; aktuelle Informationen über Gesetzesänderungen aus erster Hand; Hilfe bei der beruflichen Einarbeitung, bei der Umsetzung gesetzlicher Änderungen einschließlich Rechtssprechung und Rechtsauslegung; Erfahrungsaustausch sowie das Finden von Kooperationspartnern; die Begleitung von Prozessen in den Verwaltungen und das Lernen und Arbeiten in kleinen Gruppen unter kompetenter Leitung.

Insgesamt betrachtet, ist davon auszugehen, dass zukünftig ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden.

## Bilanzdaten Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>-2</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>701</b>	<b>712</b>	<b>693</b>	<b>-19</b>
immaterielles Vermögen	1	1	1	0					
Sachanlagen	9	6	4	-2	Rücklagen	476	476	476	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinnvortrag	213	225	236	11
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>795</b>	<b>834</b>	<b>770</b>	<b>-64</b>	<b>Gewinn/ Verlust</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>-19</b>	<b>-30</b>
Vorräte	0	0	0	0					
Forderungen u. s. Verm.	16	10	0	-10					
Liquide Mittel	779	824	770	-54	Rückstellungen	73	70	48	-12
					Verbindlichkeiten	7	2	6	4
Aktiver RAP	0	0	1	1	Passiver RAP	24	57	29	-28
<b>Bilanzsumme</b>	<b>805</b>	<b>841</b>	<b>776</b>	<b>-65</b>		<b>805</b>	<b>841</b>	<b>776</b>	<b>-65</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Veränderung 2011/2012 T€
Umsatzerlöse	517	589	482	-107
sonst. Erträge	2	2	31	29
Materialaufwand	196	246	185	-61
Personalaufwand	218	246	256	10
Abschreibungen	3	4	3	-1
sonst. betr. Aufwendungen	100	96	99	3
Zinsen und ähnliche Erträge	11	12	11	-1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>-19</b>	<b>-30</b>
außerordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>-19</b>	<b>-30</b>

## Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2012 in T€	Ergebnis 2012 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	553	482	-71
sonstige Erträge	1	31	30
Zinsen und ähnliche Erträge	10	11	1
<b>Gesamterträge</b>	<b>564</b>	<b>524</b>	<b>-40</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	240	185	-55
Personalaufwand	263	256	-7
Abschreibung	10	3	-7
sonst. betriebl. Aufwendungen	143	99	-44
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>656</b>	<b>543</b>	<b>-113</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-92</b>	<b>-19</b>	<b>73</b>



## 5.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Anteilseigner      Stadt Meerane      0,25 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)		
Anschrift:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig	Tel.:	0341/ 52010121
		Fax:	0341/ 52010122

### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit:      01.01.2004

### Rechtsgrundlage

Verbandssatzung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen vom 03.12.2003, genehmigt am 04.12.2003 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/2003 S. 1191 ff am 27.12.2003, in der Fassung der 6. Änderung vom 13.06.2008, genehmigt am 14.08.2008 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36/2008 S. 1139 am 04.09.2008.

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur freien Nutzung für seine Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbandes wurden in § 3 Abs. 2 der Verbandssatzung festgeschrieben. Sie betreffen vor allem die Systempflege, den Erwerb von Gebietslizenzen, Schulung und Beratung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend. Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

**Der geprüfte Jahresabschluss 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, daraus errechnete Kennzahlen sowie die Lagebeurteilung des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Diese Werte sind umsatzabhängig und werden erst mit dem Beschluss der Versammlung am 28.11.2013 festgestellt.**

**Die Darstellung der Beteiligung im Beteiligungsbericht erfolgt nachträglich.**



**Vorstand:** Herr Dr. Jürgen Prée  
 Herr Jürgen Morgner (01.10.-31.12.2012)  
 Frau Heidemarie Albert (01.01.-30.06.2012)  
 Herr Rolf Heymer (01.01.-31.12.2012)

**Aufsichtsrat:**

Herr Michael Schlagenhauser - Vorsitzender  
 Herr Dieter Böhme  
 Herr Bernhard Kätzel (01.01.-20.06.2012)  
 Herr Wilhelm Bertleff (01.01.-20.06.2012)  
 Frau Margarete Opitz (01.01.-20.06.2012)  
 Herr Jörg Schmeißer (20.06.-31.12.2012)

**Name der bestellten Wirtschaftsprüfer**

- Gesetzlicher Prüfverband –  
 Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

**Gesellschafter und Gesellschaftskapital**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteile</b>	<b>%</b>	<b>EUR</b>
Stadt Meerane	108	1,4	16.200
Sonstige Gesellschafter	7.382	98,6	1.107.300
Geschäftsanteile Gesamt	7.490	100	1.123.500

**Bilanz – und Leistungskennzahlen****Ausgewählte Kennzahlen Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Ergebnis 2011</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>Veränderung 2011/2012</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	35.446	34.473	33.747	-726
Gesamtvermögen T€	37.953	36.901	36.396	-505
Anteil AV:GV in %	93	93	93	0
<u>Investitionssumme T€</u>	463	395	836	441
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	14.806	14.263	14.402	139
Gesamtkapital T€	37.953	36.901	36.396	-505
Anteil EK:GK in %	39	39	40	1
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-6	-533	147	680
Umsatzerlöse T€	4.406	4.359	4.305	-54
%	0	-12	3	15
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-6	-533	147	680
Eigenkapital T€	14.806	14.263	14.402	139
%	0	-4	1	5
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	968	448	1.130	682
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 7</u>	<u>Anzahl 8</u>	<u>Anzahl 7</u>	-1
Umsatzerlöse T€	4.406	4.359	4.305	-54
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	629	545	615	70
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	438	452	436	-16
Gesamtaufwand T€	4.383	4.842	4.364	-478
%	10	9	10	1

## Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2012 wurde wieder stärker in den Bestand investiert. Beschränkte sich die Investitionstätigkeit im Vorjahr im Wesentlichen nur auf Instandhaltung bzw. Instandsetzung, so erhielten 29 Wohnungen in 2012 Balkone (alle 24 Wohnungen im Gebäude Ringstraße 2/6 und 5 Wohnungen im Haus Oststraße 92). Neben gestiegenen Aufwendungen für die Instandsetzung von Wohnraum vor dessen Neuvermietung ist besonders die Neugestaltung der Fassaden Ringstraße 2/6, Ringstraße 27/33 sowie Westring 25/49 und 59/65 zu erwähnen.

Per 31.12.2013 standen 193 von 1.129 WE (ohne Gästewohnungen) leer. Gegenüber dem Vorjahr (190 WE) hat sich der Leerstand wiederum nur unwesentlich erhöht. Die Leerstandsquote beträgt 17,1 % und stagniert. Der Wohnungsmarkt im Territorium ist jedoch weiterhin durch hohen Leerstand und mangelnde Nachfrage nach vorhandenem Wohnraum geprägt. Wie bereits in den vergangenen Jahren überwog der Mitgliederabgang. 49 Neuzugängen standen 59 Abgänge entgegen. Die Anzahl der Mitglieder ist von 1.114 auf 1.104 gesunken.

Die Vermögenslage ist durch einen leichten Anstieg des Eigenkapitals gekennzeichnet, das per 31.12.2012 gemessen an der Bilanzsumme 39,6 % beträgt. Die Eigenkapitalausstattung ist als angemessen zu beurteilen.

Die Finanzlage im Geschäftsjahr war durch ständige Zahlungsfähigkeit und ist auch weiterhin durch steigende Liquidität gekennzeichnet.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 147,3 T€ erwirtschaftet. Dieser resultiert überwiegend aus der Hausbewirtschaftung, Sondereinflüsse lagen nicht vor. Leerstandsbedingte Erlösschmälerungen und nicht umlagefähige Betriebskosten belasten das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung jedoch mit 771,9 T€.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Obwohl der Leerstand in den letzten Jahren nur unwesentlich gestiegen ist, bleibt das Hauptrisiko der künftigen Entwicklung der Genossenschaft weiterhin die negative demografische Entwicklung unserer Region (Bevölkerungsabnahme und zunehmende Überalterung). Nicht zu unterschätzen ist auch die sich zunehmend verschlechternde Einkommenssituation der Mieter. Die aktuelle Rentenentwicklung führt oft zur Altersarmut und die Anzahl von Transfer-Einkommensempfängern bleibt hoch.

Problematisch für uns ist neben den demografischen Prognosen des Statistischen Landesamtes auch die zunehmend restriktivere Haltung der ARGE (Bemessungskriterien zur Übernahme bzw. Teilerstattung von Wohn- und Betriebskosten bei ALGII-Empfängern), die die Nachfrage nach Wohnraum in unserer Genossenschaft weiter sinken lässt.

Die Instrumentarien zur Betrachtung und Beeinflussung der Liquidität und zur Analyse der Leerstandsproblematik werden ständig präzisiert. Gute Chancen, den Bestand der Genossenschaft zu sichern, liegen in der weiteren Verbesserung der Bestandsstruktur im Wohngebiet Oststraße und Ringstraße (weitere Balkonbauten, Optimierung Heizung/Warmwasser durch Erhöhung der Energieeffizienz) und der positiven Entwicklung des an den Bestand angrenzenden Gewerbegebietes Südwest. Mit dem Anstieg der Anzahl der dort Beschäftigten wird auch verstärkt Wohnraum bei der Genossenschaft nachgefragt.

Auch wenn in den nächsten Jahren von stetig steigender Liquidität auszugehen ist, muss trotzdem aus heutiger Sicht langfristig mit einer negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gerechnet werden. Das Risikopotenzial steigt. Es bedarf ständigen Gegensteuerns.

**Bilanzdaten Westsächsische Wohnungsbaugenossenschaft Meerane eG**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>35.446</b>	<b>34.473</b>	<b>33.747</b>	<b>-726</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>14.806</b>	<b>14.263</b>	<b>14.402</b>	<b>139</b>
immaterielles Vermögen	2	3	2	-1	Gezeichnetes Kapital	1.167	1.156	1.147	-9
Sachanlagen	35.441	34.467	33.743	-724	Rücklagen	13.645	13.640	13.255	-385
Finanzanlagen	3	3	2	-1	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-6</b>	<b>-533</b>	<b>0</b>	<b>533</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.507</b>	<b>2.427</b>	<b>2.649</b>	<b>222</b>					
Vorräte	1.344	1.289	1.371	82	Sonderposten/Investzuschüsse	0	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	301	366	352	-14	Rückstellungen	259	261	254	-7
Liquide Mittel	862	772	926	154	Verbindlichkeiten	22.888	22.377	21.740	-637
Aktiver RAP	0	1	0	-1	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.953</b>	<b>36.901</b>	<b>36.396</b>	<b>-505</b>		<b>37.953</b>	<b>36.901</b>	<b>36.396</b>	<b>-505</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

**Westsächsische Wohnbaugenossenschaft Meerane eG**

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Ergebnis 2011 T€</b>	<b>Ergebnis 2012 T€</b>	<b>Veränderung 2011/2012 T€</b>
Umsätze aus Hausbewirtschaftung	4.406	4.359	4.305	-54
Bestandsveränderungen	-9	-56	83	139
sonst. betriebliche Erträge	37	67	105	38
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.675	1.637	1.938	301
Personalaufwand	438	452	436	-16
Abschreibungen	974	981	983	2
sonst. betriebliche Aufwendungen	86	105	86	-19
Erträge aus Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinserträge	28	25	18	-7
Zinsaufwendungen	1.210	1.667	837	-830
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>79</b>	<b>-447</b>	<b>231</b>	<b>678</b>
Steuern	85	86	84	-2
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-6</b>	<b>-533</b>	<b>147</b>	<b>680</b>
Einstellung Ergebnismrücklagen	0	0	147	147
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-6</b>	<b>-533</b>	<b>0</b>	<b>533</b>

## Mittelbare Beteiligungen

### 7. Beteiligung des Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

#### 7.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz (SW GmbH)

**Anteilseigner** RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 14,71 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371/38060
		FAX.:	0371/3806205

**Geschäftsführer** Dr. Ing. Peter Rebohle

#### Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Stadt Chemnitz	10,66 % 18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge , Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	13,11 %
	100,00 %

#### Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

GmbH  
Gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Einbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstung. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.



## **Finanzbeziehungen**

Zwischen der Stadt und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

## **Aufsichtsrat**

**Vorsitzender** Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

**Stellv. Vorsitzender** Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig

Detlef Nonnen, Mitglied der Geschäftsführung eins energie in Sachsen  
GmbH & Co.KG, Chemnitz

Dieter Kießling, Oberbürgermeister Reichenbach

Dr. Steffen Laub, Bürgermeister Olbernau

Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf

Christine Meinert, Angestellte Chemnitz

Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Freiberg

Wolfgang Sedner, Bürgermeister Lichtenstein

## **Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2012**

DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

## Bilanz – und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Veränderung 2011/2012
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	5.171	5.070	5.136	66
Gesamtvermögen T€	10.718	10.133	10.316	183
Anteil AV:GV in %	48	50	50	0
<u>Investitionssumme T€</u>	454	316	487	171
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	8.373	8.351	8.654	303
Gesamtkapital T€	10.718	10.133	10.316	183
Anteil EK:GK in %	78	82	84	2
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	429	407	525	118
Umsatzerlöse T€	11.814	12.168	12.321	153
%	4	3	4	1
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	429	407	525	118
Eigenkapital T€	8.373	8.351	8.654	303
%	5	5	6	1
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	896	195	480	285
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 198	Anzahl 200	Anzahl 195	-5
Umsatzerlöse T€	11.814	12.168	12.321	153
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	60	61	63	2
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	8.691	8.756	8.717	-39
Gesamtaufwand T€	11.458	11.826	11.750	-76
%	76	74	74	0

## Lagebericht

Das Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Dabei steht die sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Versorgung der Mitglieder des Verbandes FWS mit Trinkwasser im Vordergrund. Auch 2012 erhielten alle Verbandsmitglieder durchgehend Trinkwasser von bester Güte in der benötigten Menge.

Die ständige Optimierung der Anlagen, des Anlagenbetriebes und der betrieblichen Abläufe führen im Rahmen der Betriebsführung zu Aufwandsminderungen bzw. zur Kompensierung von Aufwandsanstiegen, von denen der Verband FWS profitiert. In diesem Zusammenhang hat sich die seit vielen Jahren praktizierte vorbeugend zustandsorientierte Instandhaltung bei allen Prozessen der Bedienung und Wartung der Anlagen des Verbandes FWS besonders bewährt.

Die im Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS gewonnenen Erfahrungen fließen zum einen in die ständige Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse ein, zum anderen bilden sie die Grundlage für das bei den Kunden anerkannte Fachwissen und die komplexen, bedarfsorientierten Dienstleistungsangebote. Besonders vorteilhaft ist hierbei die Konzentration von gewerblichen Spezialleistungen. Die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt. Mit der Erschließung eines neuen Geschäftsfeldes, der Untersuchung von Trinkwassererwärmern auf Legionellen auf Grundlage der 1. Verordnung zur Änderung der Trinkwasserverordnung, ist es gelungen, das Umsatzvolumen des Vorjahres wieder zu erreichen.

Im Januar 2012 wurde der Südsachsen Wasser GmbH im Rahmen des 2. Überwachungsaudits nach DIN EN ISO 9001; 2008, das zeitgleich mit der Überprüfung des bestehenden technischen Sicherheitsmanagements stattfand, durch die Fachauditoren des DVGW erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe bestätigt.

Bereits 2007 hatte die Südsachsen Wasser GmbH die technische Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit im Rohrleitungsbau gemäß DVGW-Arbeitsblatt GW 301 nachgewiesen. Im Oktober 2012 fand die erfolgreiche Re-Zertifizierung statt, in deren Verlauf dokumentiert werden konnte, dass die Südsachsen Wasser GmbH nicht nur über die entsprechende gerätetechnische Ausrüstung, sondern auch über geeignetes Fachpersonal verfügt, um das Zertifikat "Rohrleitungsbauunternehmen nach GW 301" zu erhalten.

Die Südsachsen Wasser GmbH bot ihren Mitarbeitern wieder umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Sowohl interne Schulungen, wie z.B. für Leitstandsfahrer, für Labormitarbeiter und zum Vertragsrecht VOB/VOL, als auch externe Angebote standen den Mitarbeitern zur Verfügung und wurden rege wahrgenommen. Neben Weiterbildungsseminaren, z.B. für Führungskräfte und den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen für Schweißer, für die Mitarbeiterinnen der Bezügerechnung sowie des Datenschutzbeauftragten, wurden auch Veranstaltungen wie der Südsächsische Wassertag, das Dresdner Trinkwasserkolloquium und die Wasserfachliche Aussprachetagung zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Mit der Ausbildung des Facharbeiternachwuchses kam die Südsachsen GmbH in den vergangenen Jahren in besonderer Weise ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung nach. Inzwischen wird sie vor allem im gewerblichen Bereich zur eigenen Nachwuchsgewinnung genutzt. So wurden 2012 zwei gewerbliche Jungfacharbeiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Derzeit absolvieren insgesamt neun Jugendliche ihre Ausbildung, zwei im kaufmännischen und sieben im gewerblichen Bereich. Neben der fachspezifischen Ausbildung in der AVS Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH, einer

100 %igen Tochter der SW GmbH, übernehmen die Ausbildungsbeauftragten in der SW GmbH die praktische Unterweisung der Auszubildenden.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung des Betriebes der Anlagen und Prozesse beim Verband FWS. Die jahrelange Zusammenarbeit mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser - Außenstelle Dresden, vordergründig zu Themen der Wasseranalytik und Wasseraufbereitung, hat sich besonders bewährt.

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit beträgt 777 T€. Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 525 T€ erzielt. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur überprüft und ergänzt. Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken bzw. Chancen derzeit nicht ersichtlich.

Bei der Planung 2013 wurden neben eingeschätzten Tarifsteigerungen auch unabwendbare Preiserhöhungen vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen und Dienstleistungen berücksichtigt. Hauptsächlich durch Einsparungen in einzelnen Aufwandspositionen z.B. durch die weitere Optimierung der Arbeitsabläufe und Arbeitsorganisation sowie konsequente Verhandlungen mit allen Lieferanten will die SW GmbH diese Preissteigerungen 2013 weitgehend kompensieren.

**Bilanzdaten Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.171</b>	<b>5.070</b>	<b>5.136</b>	<b>66</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8.373</b>	<b>8.351</b>	<b>8.654</b>	<b>303</b>
immatrielles Vermögen	88	60	275	215	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	4.050	3.977	3.828	-149	Rücklagen	2.831	2.831	3.016	185
Finanzanlagen	1.033	1.033	1.033	0	<b>Jahresgewinn</b>	<b>429</b>	<b>407</b>	<b>525</b>	<b>118</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.487</b>	<b>5.001</b>	<b>5.134</b>	<b>133</b>					
Vorräte	1.017	1.042	916	-126					
Forderungen u. s. Verm.	542	690	1.175	485	Rückstellungen	1.433	1.077	1.027	-50
Liquide Mittel	3.928	3.269	3.043	-226	Verbindlichkeiten	905	703	634	-69
Aktiver RAP	60	62	46	-16	Passiver RAP	7	2	1	-1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.718</b>	<b>10.133</b>	<b>10.316</b>	<b>183</b>		<b>10.718</b>	<b>10.133</b>	<b>10.316</b>	<b>183</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

## Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Ergebnis 2011 T€</b>	<b>Ergebnis 2012 T€</b>	<b>Veränderung 2011/2012 T€</b>
Umsatzerlöse	11.814	12.168	12.321	153
Bestandsveränderungen	-12	5	-36	-41
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	180	202	186	-16
Materialaufwand	904	1.063	1.063	0
Personalaufwand	8.691	8.756	8.717	-39
Abschreibungen	387	417	420	3
sonst. betriebliche Aufwendungen	1.475	1.576	1.534	-42
Zinsen und ähnliche Erträge	119	86	55	-31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	14	15	1
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>643</b>	<b>635</b>	<b>777</b>	<b>142</b>
außerordentlicher Aufwand	5	0	0	0
Steuern	209	228	252	24
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>429</b>	<b>407</b>	<b>525</b>	<b>118</b>

## Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2012 in T€</b>	<b>Ergebnis 2012 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	12.074	12.321	247
Bestandsveränderungen	0	-36	-36
sonstige betriebl. Erträge	71	186	115
Zinsen und ähnliche Erträge	45	55	10
<b>Gesamterträge</b>	<b>12.190</b>	<b>12.526</b>	<b>336</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	898	1.063	165
Personalaufwand	8.787	8.717	-70
Abschreibung	421	420	-1
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.661	1.534	-127
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	15	15
außerordentlicher Aufwand	0	0	0
Steuern	167	252	85
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>11.934</b>	<b>12.002</b>	<b>68</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>256</b>	<b>525</b>	<b>269</b>

## 7.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH

**Anteilseigner** Südsachsen Wasser GmbH 100 %

### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371/90933-0
		FAX.:	0371/90933-196

### Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

GmbH  
Gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

**Geschäftsführer** Dr. Ing. Peter Rebohle

### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- oder Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des Folgejahres.

### Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 €. Es wurde erbracht durch die Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.

### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

### Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

### Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2012

DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## Bilanz – und Leistungskennzahlen

## Ausgewählte Kennzahlen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz

	Ergebnis 09/09- 08/10	Ergebnis 09/10- 08/11	Ergebnis 09/11- 08/12	Veränderung 2011/2012
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	1.870	1.806	1.748	-58
Gesamtvermögen T€	2.388	2.328	2.253	-75
Anteil AV:GV in %	78	78	78	0
<u>Investitionssumme T€</u>	8	13	17	4
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.274	1.265	1.232	-33
Gesamtkapital T€	2.388	2.328	2.253	-75
Anteil EK:GK in %	53	54	55	1
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-36	-9	-32	-23
Umsatzerlöse T€	713	703	621	-82
%	-5	-1	-5	-4
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-36	-9	-32	-23
Eigenkapital T€	1.274	1.265	1.232	-33
%	-3	-1	-3	-2
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	56	15	17	2
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 10	Anzahl 9	Anzahl 9	
Umsatzerlöse T€	713	703	621	-82
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	71	78	69	-9
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	512	477	435	-42
Gesamtaufwand T€	770	749	702	-47
%	66	64	62	-2

## Lagebericht

Im Ausbildungsjahr 2011/2012 absolvierten 127 Auszubildende (Vorjahr 139) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Die Abschlussprüfungen bestanden im Geschäftsjahr 36 Auszubildende erfolgreich in den Berufen Anlagenmechaniker, Industriekaufmann/-frau, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil gepflegt. Beispielsweise wurden die Auswahlprozesse neuer Auszubildender einschließlich der Einstelltests und Vorstellungsgespräche begleitet, Elternabende durchgeführt sowie laufende Konsultationen der Berufsschulzentren zur Überwachung der Leistungen in der theoretischen Ausbildung genutzt. Die Auszubildenden nutzten die zusätzlichen, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten wieder sehr umfangreich. Die auszubildenden Anlagenmechaniker eignen sich aufgrund der in der AVS gGmbH mit dem Schweißkabinett vorhandenen Voraussetzungen bereits ab Beginn der Ausbildung Fertigkeiten beim Schweißen an. Für drei Auszubildende im 2. bzw. 3. Lehrjahr bildete dies auch die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an einem internationalen Schweißwettbewerb in der Tschechischen Republik. Alle auszubildenden Anlagenmechaniker des 4. Lehrjahres eigneten sich im Rahmen des Ausbildungsabschnittes "Fügen und Warmbehandlung von Stahl" zusätzliche Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Schweißen an. Die auszubildenden Anlagenmechaniker des Auslernjahrganges absolvierten außerdem einen Lehrgang zur Unterweisung als elektrotechnisch unterwiesene Person. Zum Ausbildungsbeginn wurden für die Berufsanfänger traditionell sowohl das Berufsneuanfängerseminar als auch die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt. Auszubildende erhielten bei Erfordernis über die von der Arbeitsagentur vermittelte "Ausbildungsbegleitende Hilfe" Unterstützung, um auch einen erfolgreichen Lehrabschluss zu erreichen.

Die AVS gGmbH präsentierte sich auf verschiedenen Ausbildungsmessen, nahm am Tag der Bildung 2012 der IHK Chemnitz und an der Woche der offenen Unternehmen in Chemnitz und Zwickau teil und führte in den Schulferien Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durch. Ihre Mitwirkung im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft setzte die AVS gGmbH auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr fort.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Verlust von 32 T€ ab. Die gegenüber dem Plan um 42 T€ geringeren Erlöse aus der Lehrlingsausbildung resultieren im Wesentlichen aus einer um 3 Auszubildenden geringeren als geplanten Anzahl von Auszubildenden. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, begrenzen sich die Beobachtungsfelder für die Risikofrüherkennung auf die Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden.

Im Ausbildungsjahr 2012/2013 nahmen 39 Auszubildende und damit 4 weniger als geplant überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen des Regierungsbezirkes Chemnitz ihre Ausbildung auf.

Vor allem als Folge der demografischen Entwicklung und der nach Einschätzung der Ausbildungspartner Ungeeignetheit der Bewerber ist es nicht gelungen, die geplante Anzahl an neuen Auszubildenden zu erreichen. Die tatsächlich geringere als geplante Anzahl an Auszubildenden hat erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage des Wirtschaftsjahres

2012/2013 und der Folgejahre und bedarf einer grundsätzlichen Bewertung der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der AVS gGmbH.

Bereits seit Beginn des neuen Ausbildungsjahres werden zielgerichtet Möglichkeiten gesucht, um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens langfristig zu sichern. Die Untersuchungen beziehen sich auch auf eine noch besser verflochtene Werbung für die traditionellen Ausbildungsberufe mit den ausbildenden Unternehmen sowie auf eventuelle Erweiterungen des Ausbildungsprofils. Vor dem Hintergrund sinkender Schulabgängerzahlen ist es existenziell, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden die Attraktivität der Ausbildungsberufe gemeinsam zu vermarkten. Dabei sollen einerseits wie in den Vorjahren durch die AVS regionale Ausbildungsmessen, Maßnahmen zur Berufsorientierung u. ä. genutzt werden, um potenzielle Auszubildende parallel zur Akquisition durch die einstellenden Unternehmen zu finden.

Daneben soll zur Sicherung weiterer Einnahmequellen der Geschäftszweig Umschulung aufrecht erhalten und Erlöse von Umschulungsträgern (Arbeitsämter, Rentenversicherungsträger) erzielt werden, wobei dafür finanzielle Budgets und infrage kommende Umschüler bei den Umschulungsträgern Voraussetzung sind. Wie in den vergangenen Jahren sollen Modulausbildungen für Unternehmen innerhalb und außerhalb des Ausbildungsverbundes angeboten werden. Diese beziehen sich auf einzelne Ausbildungsmodule im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungsverordnungen und auf Zusatzausbildungen zur weiteren Erhöhung der Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe und der perspektivischen Einsatzmöglichkeiten der auslernenden Auszubildenden.

Neben diesen Maßnahmen zur Ertragserhöhung ist es notwendig, die vorhandene Aufwandsstruktur auf weitere Optimierungsmöglichkeiten zu untersuchen und zeitnah konkrete Maßnahmen zur Aufwandsreduzierung umzusetzen.

Desweiteren wird eine kontinuierliche, maßvolle Entgeltanpassung, wie in einer der letzten Aufsichtsratsberatungen erläutert, nicht zu vermeiden sein. Dabei sollen aber die im Vergleich mit anderen vergleichbaren Ausbildungsunternehmen günstigen Preise weiterhin gewährleistet werden. Ziel ist, mittelfristig eine volle Kostendeckung zu erreichen.

**Bilanzdaten Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH,**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 09/09- 08/10 T€	Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Ergebnis 09/11- 08/12 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 09/09- 08/10 T€	Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Ergebnis 09/11- 08/12 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.870</b>	<b>1.806</b>	<b>1.748</b>	<b>-58</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.274</b>	<b>1.265</b>	<b>1.232</b>	<b>-33</b>
immatrielles Vermögen	6	5	5	0	Eigenkapital	1.310	1.274	1.264	-10
Sachanlagen	1.864	1.801	1.743	-58					
Finanzanlagen	0	0	0	0	<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-36</b>	<b>-9</b>	<b>-32</b>	<b>-23</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>517</b>	<b>520</b>	<b>503</b>	<b>-17</b>					
Vorräte	20	21	17	-4	Sonderposten für Investitionszuschüsse	962	927	892	-35
Forderungen u. s. Verm.	100	98	77	-21	Rückstellungen	132	124	90	-34
Liquide Mittel	397	401	409	8	Verbindlichkeiten	20	12	39	27
Aktiver RAP	1	2	2	0	Passiver RAP	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.388</b>	<b>2.328</b>	<b>2.253</b>	<b>-75</b>		<b>2.388</b>	<b>2.328</b>	<b>2.253</b>	<b>-75</b>

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

**Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 09/09- 08/10 T€</b>	<b>Ergebnis 09/10- 08/11 T€</b>	<b>Ergebnis 09/11- 08/12 T€</b>	<b>Veränderung 2011/2012 T€</b>
Umsatzerlöse	713	703	621	-82
Sonstige Erträge	22	45	46	1
Materialaufwand	44	35	28	-7
Personalaufwand	512	477	435	-42
Abschreibungen	46	75	75	0
sonst. betriebliche Aufwendungen	168	162	164	2
Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	5	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	0	-3
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-34</b>	<b>-3</b>	<b>-30</b>	<b>-27</b>
Steuern	2	3	2	-1
Außerordentliche Aufwendungen	0	3	0	-3
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>-36</b>	<b>-9</b>	<b>-32</b>	<b>-23</b>

## Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2011/2012 in T€	Ergebnis 2011/2012 in T€	Abweichungen in T€
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	661	621	-40
sonstige betriebl. Erträge	11	46	35
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1	5	4
<b>Gesamterträge</b>	<b>673</b>	<b>672</b>	<b>-1</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	34	28	-6
Personalaufwand	496	435	-61
Abschreibung	42	75	33
sonst. betriebl. Aufwendungen	174	164	-10
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>746</b>	<b>702</b>	<b>-44</b>
Steuern	2	2	0
Zinsen	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-75</b>	<b>-32</b>	<b>43</b>

### 7.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

#### Anteilseigner

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 14,9 %

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371 / 38060
		Fax:	0371 / 3806205

#### Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz	7,87 %
Eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	22,47 %
Stadt Chemnitz	0,56 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,48 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	14,05 %
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	7,30 %
Zweckverband Wasser und Abwasser „Vogtland“, Plauen	12,92 %
Zweckverband Wasserwerke „Westerzgebirge“, Schwarzenberg	6,74 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	14,61 %
	100,00 %

#### Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

#### Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

#### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

**Verwaltungsrat**

**Verbandsvorsitzender** Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

**Stellv. Vorsitzender** Herr Detlef Nonnen, Mitglied der Geschäftsführung der Energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz

**Stellv. Vorsitzender** Herr Dr. Steffen Laub, Bürgermeister der Stadt Olbernhau

Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig

Herr Dieter Kießling, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach

Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld

Herr Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Stadt Freiberg

**Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2012**

Verhülsdonk & Partner GmbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft



**Ausgewählte Kennzahlen Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz**

	<b>Ergebnis 2010</b>	<b>Ergebnis 2011</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>Veränderung 2011/2012</b>
<b>Vermögenslage:</b>				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	115.466	111.979	108.773	-3.206
Gesamtvermögen T€	125.473	122.583	116.852	-5.731
Anteil AV:GV in %	92	91	93	2
<u>Investitionssumme T€</u>	3.476	3.375	3.886	511
<b>Finanzlage:</b>				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	55.867	55.783	55.511	-272
Gesamtkapital T€	125.473	122.583	116.852	-5.731
Anteil EK:GK in %	45	46	48	2
<b>Ertragslage:</b>				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	1.693	-85	-272	-187
Umsatzerlöse T€	31.009	29.471	29.886	415
%	5	0	-1	-1
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	1.693	-85	-272	-187
Eigenkapital T€	55.867	55.783	55.511	-272
%	3	0	0	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	6.945	6.765	6.712	-53

## Lagebericht

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgt seine Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge. Dieser Aufgabe ist der Verband FWS auch 2012 jederzeit gerecht geworden.

Trotz ständiger Optimierung der Anlagen des Verbandes sowie der Erschließung weiterer Einsparpotenziale konnten die erheblichen Preisanstiege, wie zum Beispiel bei Lieferungen und Leistungen sowie beim Strom, hier besonders aufgrund der Nichtanerkennung der Voraussetzungen für die Stromsteuererstattung, nicht mehr vollständig kompensiert werden. Mit der seit 2003 erstmalig wieder um 1,2 % gestiegenen Trinkwasserabgabe und den daraus resultierenden Erlösen wurde das durchschnittliche Entgelt trotzdem bei 60 Ct/m<sup>3</sup> konstant gehalten. Da der Verband ohne Gewinnerzielungsabsicht tätig ist, wirken sich Aufwandseinsparungen unmittelbar positiv auf die Verbandsmitglieder aus. Der eigene Aufwand des Verbandes ohne die Aufwendungen für Rohwasservorhaltung und Wasserentnahmeabgabe beträgt konstant seit mehreren Jahren ca. 40 Ct/m<sup>3</sup>. Damit nimmt der Verband unter vergleichbaren Fern- und Verbundwasserversorgern einen vorderen Platz ein.

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,5 Mio m<sup>2</sup> Trinkwasser und 5,7 Mio m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung der Trinkwasserabgabe um 0,6 Mio m<sup>3</sup> zu verzeichnen. Das Jahr 2012 startete mit einer rund zwei Wochen anhaltenden Extremfrostperiode im Februar sowie einem sehr trockenen Frühjahr. Die Wasserabnahme aller Verbandsmitglieder lag im gesamten Verbandsgebiet 40 % über dem Jahresdurchschnitt. Die vereinbarten maximalen Tagesmengen wurden an einzelnen Abnahmestellen bis zum 3,5 fachen überschritten. In dieser Situation hat sich das Verbundsystem wiederum nachdrücklich bewährt, wobei die Werke und Anlagen des Verbandes FWS an einigen Tagen fast an der Leistungsgrenze betrieben wurden. Im gesamten Jahr 2012 betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 98 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 89 % in Anspruch genommen.

Das aus den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen abgegebene Trinkwasser entsprach jederzeit in allen Parametern den strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV). In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, damit ein wohlschmeckendes, frisches und infolge geringer Härte sehr verbraucherfreundliches Trinkwasser den Kunden stets ihrem Bedarf entsprechend zur Verfügung gestellt werden kann. Umfassende Überprüfungen der Trinkwasserqualität bestätigen, dass auch Substanzen wie Arzneimittel, andere prioritäre Stoffe, Uran und Parameter der Radioaktivität nicht bzw. nur in unbedeutendsten Spuren im Trinkwasser vorhanden sind. Die Rohwasserbeschaffenheit der Talsperren unterlag keinen größeren Schwankungen wie in den Jahren zuvor. Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigungen des Rohwassers der Talsperre Sosa konnten durch die Anpassung der Aufbereitungstechnologie nur mit erheblichen zusätzlichen materiellen und personellen Aufwendungen erfolgreich eliminiert werden.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die weiterhin rückläufigen Bevölkerungszahlen sowie die sich häufenden extremen Wettersituationen verlangen ein ausgewogenes Maß zwischen wirtschaftlicher Dimensionierung der Anlagen und Systeme und einer ausreichenden Kapazitätsvorhaltung. Das ist Grundlage für die ständige Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Die Technische Entwicklungskonzeption des Verbandes FWS wurde in Auswertung der Erkenntnisse und Erfahrungen des Frühjahrs 2012 aktualisiert und diskutiert. Sie basiert auf der Entwicklung der Einflussfaktoren Wasserbedarf, Rohwassergüte, Anforderungen an die Trinkwasserqualität, Zustand der

Wasserwerke und Verteilungssysteme, Umweltaforderungen sowie Effizienz des Betriebes einschließlich der Optimierung des Energieeinsatzes bis zum Jahr 2025.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur überprüft und ergänzt. Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Dem Risiko von Zinssatzänderungen aus variabel verzinslichen Darlehen wurde durch den Abschluss von Zinsswaps ausschließlich zur Zinssicherung begegnet. Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z.B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt. Weitere wesentliche Geschäftsrisiken bzw. Chancen der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Die Bemühungen des Verbandes FWS richten sich auch 2013 darauf, die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung bezüglich Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit konsequent fortzusetzen. Die stets bedarfsgerechte Lieferung von qualitativ einwandfreiem Trinkwasser an die Verbandsmitglieder zu einem günstigen Entgelt hat dabei oberste Priorität. Dazu wurde die technische Entwicklungskonzeption des Verbandes FWS, die die künftigen Herausforderungen aus Bevölkerungsentwicklung, Wasserbedarf, Wassergüte und Umweltaforderungen berücksichtigt, unter Einbeziehung der Erfahrungen, die die extremen Wasserbedarfssituationen im Frühjahr 2012 geliefert haben, überarbeitet und detailliert untersetzt. Sie ist u.a. Grundlage für künftige Investitionsentscheidungen.

**Bilanzdaten Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz**

<b>Aktiva</b>					<b>Passiva</b>				
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€		Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Verändg. 2011/2012 T€
<b>Anlagevermögen</b>	<b>115.466</b>	<b>111.979</b>	<b>108.772</b>	<b>-3.207</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>55.867</b>	<b>55.783</b>	<b>55.511</b>	<b>-272</b>
immatrielles Vermögen	1.490	1.359	1.423	64	Eigenkapital	55.867	55.783	55.511	-272
Sachanlagen	113.976	110.620	107.349	-3.271					
Finanzanlagen	0	0	0	0					
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.006</b>	<b>10.598</b>	<b>8.072</b>	<b>-2.526</b>	Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	35.394	33.500	31.650	-1.850
Vorräte	262	281	447	166	Sonderposten mit Rücklagenanteil, Rücklage §6b Abs.3 EStG	541	541	0	-541
Forderungen u. s. Verm.	2.239	1.953	1.831	-122	Rückstellungen	2.149	1.714	1.838	124
Liquide Mittel	7.505	8.364	5.794	-2.570	Verbindlichkeiten	31.521	31.045	27.853	-3.192
Aktiver RAP	1	6	8	2	Passiver RAP	1	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>125.473</b>	<b>122.583</b>	<b>116.852</b>	<b>-5.731</b>		<b>125.473</b>	<b>122.583</b>	<b>116.852</b>	<b>-5.731</b>

**Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz**

<b>Gewinn - und Verlustrechnung</b>				
	<b>Ergebnis 2010 T€</b>	<b>Ergebnis 2011 T€</b>	<b>Ergebnis 2012 T€</b>	<b>Veränderung 2011/2012 T€</b>
Umsatzerlöse	31.009	29.471	29.886	415
sonstige Erträge	770	2.376	3.086	710
Materialaufwand	13.906	14.218	14.873	655
Abschreibungen	5.253	6.850	6.984	134
sonst. betriebliche Aufwendungen	9.669	9.716	10.262	546
Zinsen und ähnliche Erträge	139	140	100	-40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.319	1.267	1.180	-87
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>1.771</b>	<b>-64</b>	<b>-227</b>	<b>-163</b>
Steuern	78	21	45	24
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>1.693</b>	<b>-85</b>	<b>-272</b>	<b>-187</b>

## Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

<b>Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf</b>			
	<b>Plan 2012 in T€</b>	<b>Ergebnis 2012 in T€</b>	<b>Abweichungen in T€</b>
<b>Erlöse</b>			
Umsatzerlöse	29.370	29.886	516
sonstige Erträge	2.755	3.086	331
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	75	100	25
<b>Gesamterträge</b>	<b>32.200</b>	<b>33.072</b>	<b>872</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	14.273	14.873	600
Abschreibung	6.649	6.984	335
sonst. betriebl. Aufwendungen	10.349	10.262	-87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.184	1.180	-4
Steuern	45	45	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>32.500</b>	<b>33.344</b>	<b>844</b>
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-300</b>	<b>-272</b>	<b>28</b>

## 8. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH

### 8.1 Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH	0,4 %
	Kapitaleinlage	3.027.324 €

#### Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG
Sitz:	Tullastraße 61, 79108 Freiburg im Breisgau

Die Stadtwerke Meerane sind Mitglied des KOM9-Konsortiums und damit auch Gesellschafter der Thüga AG. Dem KOM9-Verbund gehören 45 Stadtwerke und regionale Versorger aus ganz Deutschland an. Gemeinsam halten die Mitglieder des KOM9-Konsortiums ca. 37,75 % der Anteile an der neuen Thüga AG. Die Stadtwerke Meerane haben dazu 3 Mio. Euro beigetragen. Jeweils ca. 20,75 % haben die N-ERGIE AG (Nürnberg), Stadtwerke Hannover AG (Hannover) und Mainova AG (Frankfurt) übernommen.

Zwischen dem Integra- und KOM9-Konsortium wurde eine Aktionärsvereinbarung geschlossen. Mit der "Rekommunalisierung" der Thüga AG haben sich die Kräfteverhältnisse auf dem deutschen Energiemarkt verschoben: Als Gruppe kommunaler Versorger ist die neue Thüga AG eine entscheidende Größe unter den Energie- und Wasserversorgern in Deutschland.

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die KOM9 ist ein Zusammenschluss lokaler und regionaler Energieversorgungsunternehmen unter kommunaler Führung. Die Partner verbindet das gemeinsame Ziel, nachhaltige Lösungen für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft zu finden und vor Ort umzusetzen. So sollen dezentrale Strukturen gestärkt und das Netzwerk der Stadtwerke und regionalen Energieversorger zukunftsweisend und kundennah ausgebaut werden.

### 8.2 SYNECO GmbH & Co.KG, München

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil 56.825,36 €

Die SYNECO GmbH & Co. KG hat ihr Stromhandelsgeschäft (Lieferung und Abnahme in Vollversorgungsqualität) mit Wirkung zum 1. Januar 2011 und ihre Tätigkeit als Bilanzkreisverantwortlicher im Strombilanzkreismanagement für Gesellschafterkunden schon während des Geschäftsjahres 2010 auf die Syneco Trading GmbH übertragen. Danach beschränkt sich die Tätigkeit der SYNECO GmbH & Co. KG künftig im Wesentlichen auf die Wahrnehmung ihrer Gesellschafterinteressen aus der Minderheitsbeteiligung an der Syneco Trading GmbH.

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter; die Syneco Trading GmbH hat die Betriebsführung übernommen.

Persönlich haftende Gesellschaft und Geschäftsführerin der SYNECO GmbH & Co. KG ist als Komplementärin die SYNECO Verwaltungs GmbH.

Im Zuge der Neustrukturierung der Syneco-Gesellschaften hat die SYNECO GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 4. Januar 2011 die 40-prozentige Beteiligung von Thüga an der SYNECO Verwaltungs GmbH erworben. Die Mitgesellschafter N-ERGIE Aktiengesellschaft und Mainova Aktiengesellschaft haben auf ihre Vorerwerbsrechte verzichtet.

### 8.3 CONERGOS GmbH & Co.KG, München

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil 500,00 €

CONERGOS GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Thüga-Gruppe.

CONERGOS steht für gebündelte IT-Kompetenz. Diese stellt sie in erster Linie den Unternehmen der Thüga-Gruppe zur Verfügung. CONERGOS bietet ihre Produkte und Leistungen in Abstimmung mit der Thüga AG auch befreundeten Unternehmen an.

CONERGOS wurde zum 1. Juli 2006 gegründet und ist an zwei Standorten zu Hause – in München bei der Thüga AG, und in Breisach in der Nähe von Freiburg.

### 8.4 Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG

<b>Anteilseigner</b>	Stadtwerke Meerane GmbH	24,5%
----------------------	-------------------------	-------

<b>Gründung</b>	22.12.2010
-----------------	------------

Die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen von 35 Gesellschaften der Thüga-Gruppe. Die Thüga Erneuerbare Energien plant, circa eine Milliarde Euro in den kommenden zehn Jahren in Erzeugungsprojekte im Bereich regenerativer Energien zu investieren. Ziel des gemeinsamen Vorgehens ist die Bündelung von Know-how und Kapital sowie die Verteilung der Investitionen auf mehrere Projekte, um so die Risiken für die beteiligten Stadtwerke und Regionalversorger optimal zu streuen. Das gemeinsame Engagement ergänzt die regionalen Investitionen der Gesellschafter in erneuerbare Energiequellen.

Mit der Thüga Erneuerbare Energien treiben die Gesellschafter den Ausbau umweltschonender Energieerzeugung auch überregional voran und bieten ihren Kunden die Möglichkeit, sie mit Energie aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Mit dem Schritt in die Erzeugung erweitern die Unternehmen außerdem ihre Wertschöpfungskette und verbessern zudem ihre Wettbewerbssituation. Von diesem Engagement profitieren die kommunalen Lebensräume der 35 Gesellschafter sowohl in ökologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.



## 9. Beteiligung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

### 9.1 Kommunale Datennetz GmbH

**Anteilseigner** Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 100%

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### Anteile und Stammkapital

	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteile</b>
KISA	60.000,00 €	100%
Stadt Meerane	86,41 €	0,14402304 %

### 9.2 Saskia Informations-Systeme GmbH

**Anteilseigner** Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Saskia Informations-Systeme GmbH ist die Datenverarbeitung und alle damit verbundenen Dienstleistungen für Landkreise, Städte und Gemeinden sowie für durch diese getragene Verbände oder sonstige Vereinigungen.

#### Anteile und Stammkapital

	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteile</b>
KISA	255.645,94 €	10%
Stadt Meerane	36,82 €	0,14402304 %

### 9.3 Lecos GmbH Leipzig

**Anteilseigner** Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

#### Anteile und Stammkapital

	<b>Stammkapital</b>	<b>Anteile</b>
KISA	200.000,00 €	10%
Stadt Meerane	28,80 €	0,14402304 %